

Nutzen:
Die 14tägige Beilage über den Namen 10 Bg., für aus-
wärts 15 Bg., bei mehrwöchiger Aufnahme halbes
Belegungsgebühren 20 Bg., für auswärts 25 Bg., Belegungsgebühren
pro Kaufzeit 2 Bg. 4.—
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 10 Bg., vierteljährlich 30 Bg., nach der Post bezogen
vierteljährlich 32 Bg., außer Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Fischerbote“, — „Der Landwirt“, —
„Der Arbeiter“ und die „Kunstblätter“, „Fischerblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausrichtung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 149. Samstag, den 29. Juni 1907. 22. Jahrgang.

Bebel tritt als Zeuge gegen Dr. Peters auf.

3. Verhandlungstag in München.

Zeuge Reichstagsabgeordneter August Bebel sagte gestern: Die Affäre Peters kam am 13. März 1896 im Reichstage zur Sprache. Ich führte im Reichstage aus: Peters war ein sehr gewalttätiger Mensch. Er hat seine Träger des öfteren mißhandelt. Wie er selbst in seinem Buche schreibt, sind ihm viele seiner Träger davon-gelaufen. Er habe an einem Tage 6 Träger niederge-brannt. Derartige Vorgänge sind in seinem Buche eine ganze Reihe enthalten. In Kilimandscharo hat er mit sei-nen Mädchen geschlechtlichen Verkehr gehabt und weil einer seiner Diener mit diesen Mädchen auch ge-schlechtlichen Verkehr unterhielt, sei dieser gehängt wor-den, ebenso das Mädchen. — Der Tuderbrief, worin Tuder an Peters schrieb, er wolle mit einem Mörder nicht verkeh-ren, erwies sich später als gefälscht. Weiter traten gegen Peters im Reichstage Benzmann, Dieber, Eugen Richter und Dammacher auf. Der damalige Kolonialdirektor Kayser hat versucht, Dr. Peters rein zu waschen, gegen ihn ergriff Gam-macher das Wort und antwortete, er könne nicht verstehen, wie man einen solchen Menschen im Dienst lassen könne. Im Jahre 1897 wurde gegen Peters Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Der Tuderbrief war lediglich die Veranlassung zur Einleitung der zweiten Untersuchung gegen Peters. Peters wurde im Urteil in allen Punkten für schuldig befunden. Die Hinrichtung wurde als unge-rechtfertigt angesehen. Am 27. April 1897 erklärte ich im Reichstage, daß der Tuderbrief nicht existiere. Trotzdem kam die Affäre nicht zur Ruhe. Gegen Ende März und 1. Sep-tember 1906 erklärte ich im Reichstage, ich verlange die Vor-lage der Akten, damit der Reichstag sich orientieren könne. Ich hat Dernburg um Einsicht in die Akten und berief mich beim Geheimen Legationsrat Schnee darauf, daß es auch Dr. Arendt gestattet worden sei, Einsicht zu nehmen. Mir wurde es verweigert mit dem Hinweis, daß es einzelnen Abge-ordneten nicht gestattet werden könne, Einsicht zu nehmen.

Peters: Bebel hat auf meine Expedition hingewiesen und angeführt, ich hätte grausam gehandelt. Ich konnte damals nicht anders handeln, denn es war zur Zeit des Auf-standes. Bebel gehe von Voraussetzungen aus, die in Deutschland zutreffen, aber dort nicht. Wir haben die Stüt-ten angezündet, weil uns die Schwarzen angrif-fen. Ich glaube, Herr Bebel würde ebenso in Afrika ge-handelt haben, wie ich auch. Die Abgeordneten von damals haben sich nur entsetzt über die Darstellung meiner Hand-lungsweise, die Abg. Bebel damals gegeben hat, nicht aber über meine wirkliche Handlungsweise, die eben nicht so ge-wesen ist, wie sie Bebel geschildert hat. — Dr. Rosenthal ver-liest die bezüglichen Ausführungen des Abg. Bebel im Reichstage.

Peters: Solche Anklage wurde von einem alten Par-lamentarier erhoben, ohne sich zu vergewissern, ob der Brief Tuders überhaupt existiert oder nicht. Ich kann dem Abg. Bebel den Vorwurf nicht ersparen, daß er zu leichtgläubig gehandelt hat. Direktor Kayser hat auf die Rede Bebels erwidert, sämtliche Tatsachen, die er durchgesprochen habe, seien untersucht, aber es war nichts gewesen. Es wurde nichts erwiesen. (Bebel: Das ist richtig.) Ich habe das Verfahren für unrecht gehalten und habe eine mir lieb ge-wordene Tätigkeit aufgeben müssen. Ich frage den Zeugen, wer ihm den Tuderbrief mitgeteilt hat. — Provinzial-Deputierter: Bezüglich des Briefes Tuder liegt ein Mißverständ-nis vor. Das Wort „mit einem Mörder will ich nicht ver-kehren“, soll vom Bischof Smithies herrühren. Der Bischof Smithies war ein sehr religiöser Mann, vor dem ich Hoch-achtung habe, und ich glaube nicht, daß die Legende von ihm erfunden ist. Bischof Smithies hat mit diese Worte gesagt. — Rechtsanwalt Bernheim: Geheimrat Sellwig, der An-kläger gegen Dr. Peters, hat im Maidhofer ausgeführt, es scheine eine Verwechslung des Briefes Tuders vorzuliegen. Peters hat allerdings einen Brief geschrieben an Bischof Smithies, der zwar nicht so belastend ist wie der Tuderbrief.

Rechtsanwalt Bernheim: Der Sturm der Ent-rüstung, der den Reichstag am 13. März 1897 durch-brauste, hat sich nicht sowohl über die Rede des Abg. Bebel und die Rede der anderen Abgeordneten, sondern auch nach der Rede des Kolonialdirektors Kayser erhoben. (Rechts-anwalt Bernheim verliest einen Passus des ersten Berichtes über die Reichstags-Sitzung.) Rechtsanwalt Rosenthal: Das bestreite ich nicht. — Der Reichstagsabgeordnete Bebel kennt die Artikel der „Münd. Post“ wahrscheinlich. — Er kennt aber nicht die Verhältnisse am Kilimandscharo. Rei-ner der Zeugen, die dort waren, hat bestätigt, daß die Sin-

richtung aus geschlechtlichen Motiven erfolgt sei. Ich frage die Zeugen, ob sie die Verhältnisse am Kilimandscharo gekannt haben. — Peters: Ich habe den vor-gelesenen Brief an Smithies selbst im Jahre 1897 veröffent-licht, aber das Entgegengesetzte gesagt, was im Tuderbriefe gestanden haben soll.

Rechtsanwalt Bernheim: Für ein gestohlenen Per-kuhn, das Peters einmal geschossen und an dem sich der Diener selbst gültig getan, ließ er den Diener peit-schen, gab ihm Brechpulver und ließ ihn in Ketten legen. Wie verhält sich das?

Dr. Peters: Das war auch so. Der Kerl hat das Perkeln aufgefressen, das ich für mich geschossen hatte. (Geisterkeit.)

Dr. Rosenthal verliest den Bericht des Majors Lie-demann, worin er schreibt, daß Peters nicht anders handeln konnte. — Eugen Wolf: Eines Tages stellten sich bei mir drei Herren vor (Reichstagsabgeordnete) und fragten mich, was ich über Dr. Peters denke. Ich erwiderte: Mir scheint, daß Herr Peters ein Mann ist, der sich selbst seinen Galgen baut. Ich habe das bedauert, weil ich Peters hoch schätze und Deutschland ihm viel verdankt. Nach zwei Jahren haben mir dies die Herren bestätigt.

Bebel: Ueber die Art, wie man in Afrika vorzugehen habe, bestehen unter den Afrikanern Gegensätze. Ich ver-gleiche nur Wolf, Graf Pfeil, Emin Pascha und Dr. Peters. Ich habe das Buch Dr. Peters über die Emin Pascha-Expedi-tion gelesen und habe den Eindruck gewonnen, daß das milde Vorgehen das richtigste ist, und daß Dr. Pe-ters dort in der brutalsten Weise gehandelt hat. Ein ganz unbegreifliches Verfahren ist das, das er gegen die Massaka eingeschlagen hat. Er hat eine Anzahl Massaka niedergeschossen, trotzdem sie nicht einen Angriff gemacht haben, sondern gegen einen feindlichen Stamm Krieg führ-ten. Als Dr. Peters hierüber Aufklärung bekam, und eine Anzahl Massakamänner von den Bäumen her-unterziehen ließ, entfernte er sich und wünschte den Massakas „Guten Nachmittag!“ Das sei doch unerhört.

Dr. Peters: Wir waren den ganzen Vormittag von den Massakas angegriffen und deshalb haben wir sie niedergeschossen.

Bebel: Eugen Richter hat mir im Reichstage vorge-worfen, ich hätte die ganze Peters-Angelegenheit ungenü-gend behandelt. Dr. Peters hat eine Entrüstung über den Tuderbrief. Das verstehe ich. Ich bin überzeugt, daß je-der andere vom Auswärtigen Amt anders behandelt worden wäre, wie Dr. Peters. Aber Peters hatte in Deutschland eine starke Partei hinter sich. Die Abgeordneten Benzmann und Lieber haben im Reichstage hervorgehoben, nicht das, was im Tuderbrief stehe, sondern das, was Direktor Kayser aus den geheimen Akten vortragen habe, habe den Sturm der Entrüstung entfesselt. Auch der Abgeordnete Gam-macher habe das getan. Der Tuderbrief hat im Reichstage und bei den Verhandlungen des Disziplinarhofes keine Rolle gespielt. Dr. Peters hat mich ersucht, ich möchte den Namen desjenigen nennen, der mir die seinerzeitigen Mitteilungen gemacht hat. Ich kann das nicht, denn mein Ehrgefühl verbietet mir das, und ich wäre ein erbärm-licher Kerl, wenn ich dies ohne die Zustimmung der be-treffenden Persönlichkeit täte. Ich habe zu Reunant von Bronsart nie in Beziehungen gestanden und habe dies auf Erfragen der Frau v. Bronsart in der Öffentlichkeit erklärt. Kolonialdirektor Kayser hat am 14. Dezember 1896 erklärt, daß die Animosität der Offiziere in Afrika gegen Dr. Peters eine sehr große sei. Der Disziplinarhof hat in dem Urteil ausgesprochen, daß bei dem Todesur-teil Rabruk-Jagobja der geschlechtliche Verkehr mit aus-schlaggebend war.

Rechtsanwalt Rosenthal: Ich erkläre auf das Be-stimmteste, ich habe das Urteil gelesen und von dem ge-schlechtlichen Verkehr steht nichts in dem Urteil. — Friedel Martini: Es ist möglich, daß Rabruk nicht mit der Jagobja, sondern mit einem anderen Mädchen geschlechtlichen Ver-kehr hatte. — Bebel: Ich habe den Artikel der „Münd. Post“ nicht gelesen. Das Material Jagobja-Rabruk und Tuderbrief stammt aus einer einwandfreien Quelle. Ich habe die Darstellung genau so empfangen, wie ich sie ge-geben habe.

Peters: Es kommt immer wieder darauf hinaus, daß Bebel im Jahre 1896 Verleumdungen gegen mich gemacht. Ich bin durch die seinerzeitigen Behauptungen Bebels aus Deutschland hinausgedrängt worden und habe meine Tätigkeit im Kolonialdienst verloren. (Schlägt auf den Tisch.) Und damit, daß er den Namen nicht nennen will, macht er sich selbst mit schuldig.

Bebel: Herr Dr. Peters kann mich hier beschimpfen, soviel er will. Es ist von Herrn Dr. Peters wiederholt be-hauptet worden, daß die ungeheure Erregung veranlaßt

worden sei durch meine Darstellung des Falles Rabruk-Ja-gobja im Reichstage. Das ist nicht wahr. Nach mir nahm Kolonialdirektor Kayser das Wort und erklärte, daß er nichts vorgebracht habe, was nicht aus den geheimen Akten herbor-gebe. Viele Redner der verschiedensten Parteien erwiderten dann: Das ist ja noch schlimmer als das, was Bebel vorge-bracht hat.

Rosenthal: Ich frage den Abg. Bebel: Können Sie das aufrecht erhalten, was Sie damals im Reichstage vor-gebracht haben, oder wollen Sie zugeben, daß Ihre Ge-währsquelle nicht rein und lauter ist?

Bebel: Ich beharre auf meinem schon oben präzifiz-ten Standpunkt, daß ich die Namensnennung verweie-gere, und muß es dem Herrn Vertreter des Privatklägers überlassen, welche gesetzlichen Schritte er nun unternehmen will. Für diesen Prozeß ist der Name völlig belanglos, da er weder zur Be- noch zur Entloftung des Herrn Gruber bei-trägt.

Zeuge Pasche: Ich habe seinerzeit das Gnadengesuch für Dr. Peters mitunterzeichnet. Jeder, der sein Buch liest über die Emin-Pascha-Expedition, wird den Eindruck emp-finden, daß er solcher Grausamkeiten nicht fähig ist.

Otto Neuhäus: Polizeioffizient in Altona, sagt aus: Mir gegenüber hat Peters in Afrika des Oesteren davon erzählt, daß er einen Neger zu Tode gepeitscht habe und elf Negermädchen zu wollüstigen Zwecken gebraucht habe. Auch hat er mir erzählt, daß er seine Träger einfach auf-hängen lasse, damit er ihnen keinen Lohn zahlen müsse. Ich kam dann an die Küste zurück, nachdem ich an Malaria erkrankt war.

Peters: Ich ließ Neuhäus zur Küste bringen, da ich ihn hochgradig erregt fand und deshalb auf eine Krankheit schloß. Ich bestreite, daß ich mit Neuhäus Unterhaltungen darüber gepflogen habe, daß ich einen Neger zu Tode ge-peitscht, elf Negermädchen zu wollüstigen Zwecken gebraucht habe und meine Träger aufhängen lasse, damit ich ihnen keinen Lohn bezahlen müsse. Ich habe lediglich elf Mäd-chen, wie ich das in meinem Buche geschildert habe, zurück-gehalten, um mit den Schwarzen geschäftliche Beziehungen an-zuknüpfen.

Sachverständiger v. Siebert fragt den Rechtsanwalt Bernheim, woher er seine Informationen habe, ob von Ein-geborenen oder Europäern, oder wer sein Gewährsmann sei. — Rechtsanwalt Bernheim sagt, daß sein Material von einem Deutschen sei, und zwar von dem Deutschen Neu-häus (große Bewegung), der am 16. März 1896 einen Brief an den Reichstagsabgeordneten Bebel gerichtet habe, worin Neuhäus dem Abgeordneten Bebel die Mitteilungen, die er heute befundete, machte. (Rechtsanwalt Bernheim übergibt den Brief zu Gerichtshänden.) Der Vorsitzende verliest den Brief. Auf eindringlichen Vorhalt seitens des Vorsitzenden muß Neuhäus zugeben, daß er möglicher-weise etwas übertrieben habe, aber er könne sich bestimmt erinnern, daß Peters zu ihm gesagt habe, er habe einen Ne-ger zu Tode gepeitscht, und habe 11 Negermädchen gebraucht. Er glaube, seinen Brief damals nach bestem Wissen und Ge-wissen geschrieben zu haben.

Rechtsanwalt Rosenthal ersucht, das Buch des Dr. Peters „Die Emin Pascha-Expedition“ zu verlesen. — Rechtsanwalt Bernheim stellt den Antrag, daß die er-ste Auflage dieses Werkes verlesen werde, da Dr. Peters viele Stellen aus derselben ausgemerzt habe, nachdem er die Wahrnehmung machte, daß die Brutalitäten, die darin ge-schildert sind, den schlechtesten Eindruck auf das deutsche Volk gemacht haben.

Major v. Donath befundet: Ich bin aus eigener Ini-tiative gekommen. Ich habe vorher Herrn Rechtsanwalt Bernheim in Kassel einige Andeutungen gemacht. In den ersten Monaten des Jahres 1896 hat Dr. Peters sich einer Reihe von scheußlichen Taten, die er in Afrika an Schwar-zen begangen hat, gerühmt. Auf Einzelheiten kann es nicht mehr ankommen. Wir waren zum Diner beim Grafen Suttén-Gzapski zusammengekommen. Er sagte zu mir: „Ich sehe nicht darnach aus, ein paar Schwarze über die Klinge springen zu lassen.“ Ich erwiderte darauf: „Sie haben recht. Wenn es not tut, kann ich das auch. Aber bei Ihrem Falle waren es keine ehrenwerten Motive.“ Ich bin der Ansicht, daß er uns dort mehr erzählt hat, als er heute angibt — es war eine Reihe von Scheußlichkeiten. Er sollte in Kassel sprechen, hat sich aber ge-schämt, weil er fürchtete, daß ich vielleicht frühere Dinge von ihm dort zur Sprache bringe. Ich begrüße es als eine menschenfreund-liche Tat, wenn Dr. Peters heute unmöglich ge-macht wird.

Peters: Ich erinnere mich nicht, Major v. Donath je-mals gesehen zu haben, ich erinnere mich aber, bei dem Di-ner gewesen zu sein und meine Rede gehalten zu haben. Mir erscheint es unbegreiflich, daß Major v. Donath als aktiver

Offizier elf Jahre warten konnte, ohne gegen mich aufzutreten, wenn ihm meine Taten, die ich damals geschildert, so grausam erschienen.

Major v. Donath: Ich behaupte auf das Bestimmteste, daß Peters in Kassel nicht gesprochen hat. Daß ich als aktiver Offizier die Sache nicht verfolgt habe, geschah einzig deshalb, um dem Gericht und dem Reichstage nicht vorzugreifen. Dr. Peters war nach meiner Ansicht nicht mehr satisfaktionsfähig, da er nach den geschilderten Taten kein Ehrenmann war. Ähnliche Gewalttaten habe ich in jüngeren Jahren gefunden. Ich habe verschiedene Personen davon erzählt, kann mich aber auf keine Person mehr erinnern. — Peters: Ich erinnere mich nur, daß ich in Kassel einen Vortrag „Zur Vernehrung der deutschen Flotte“ gehalten habe. — v. Donath bestreitet dies. Dr. Peters stand damals in hohem Ansehen. Wir haben lange auf ihn gewartet. Mein Eindruck, den ich von Dr. Peters hatte, als er vor das Lokal trat, war nicht günstig. Mein erstes Wort war: „Tropenkoller!“ Ich hatte den Eindruck, einen durch die Tropenhitze herabgeminderten Mann vor mir zu haben.

Bebel, auf eine Frage des Dr. Peters: Ich erkläre, daß ich auf Grund des disziplinargerichtlichen Urteils der Anschauung bin, daß bei der Tötung des Rabul und der Jagodja geschlechtliche Motive mit ausschlaggebend waren. — Dr. Rosenthal stellt fest, daß hiervon nichts in dem Urteil steht. — Rechtsanwalt Dr. Bernheim: Der Herr Vertreter des Privatklägers stellt jeden Tag fünf- bis sechsmal etwas fest. Feststellen kann lediglich der Gerichtshof. Ich stelle fest, daß Dr. Peters nicht den Mut hat, die Urteile vorzulegen, da er sonst gewärtig wäre, daß er heute wieder ein toter Mann wäre. Ich behaupte, daß im Urteil steht, Rabul sei deshalb hingerichtet worden, weil er sexuell mit den Weibern verkehrte. Dazu hatte Dr. Peters kein Recht. Auch die Einrichtung der Jagodja hält der Gerichtshof für ein Unrecht. Ich bitte nun, Herr Dr. Peters zu fragen, ob sich das so verhält und ob dies die Gründe des Urteils sind.

Der Vorsitzende hält es für angebracht, den Dr. Peters zu ersuchen, die Urteile vorzulegen, da es dem Gericht und dem Privatkläger dienlich wäre. Er ersucht, dies in Erwägung zu ziehen. — Rechtsanwalt Rosenthal: Wenn wir die Urteile vorlegen, verlangen wir, daß die Urteile nicht in die breiteste Öffentlichkeit gelangen. Da müßte die Öffentlichkeit vollständig ausgeschlossen werden. Ich hege aber den Wunsch, daß der Abg. Bebel und mein Freund Arendt dahin wirken, daß die Urteile einer Spezialkommission im Reichstage vorgelegt werden, damit endlich einmal Klarheit geschaffen wird. Ich erkläre, daß von den Bebel'schen Behauptungen nichts im Urteil steht. — Dr. Bernheim wiederholt seinen Antrag auf Vorlage der Urteile. — Rechtsanwalt Rosenthal will morgen die Erklärung bezüglich der Urteilsvorlage abgeben.

Deute, Freitag, erfolgte die Verlesung kommissarischer Vernehmungen. Samstag ist in München Feiertag. Montag vormittag sollen Sachverständige gehört werden. Für Montag und Dienstag sind die Maidoyers und die Urteilsverfändung in Aussicht genommen.



* Wiesbaden, 28. Juni.

Hat der neue Kultusminister dieselben Anschauungen wie Studt?

Ueber den neuen Kultusminister Dr. Holle schreibt der Clerikale „Westf. Merkur“, also ein Organ, das ihn aus der nachbarlichen Nähe kennt, wie folgt: „Es steht aber auch das fest, worauf die „Kreuzzeitung“ aufmerksam gemacht hat, nämlich daß Holle „durchaus auf religiöser Grundlage“ steht.“ Wir können sogar hinzufügen, daß er fleißig zur Kirche gehalten und stets den größten Wert darauf gelegt hat, mit den kirchlichen Behörden, sowohl der evangelischen, wie auch der katholischen Konfession, in Ruhe und Frieden zu leben.“ Ferner sagt das westfälische Blatt: „Wenn man hinzunimmt, daß Holle bei seiner Amtstätigkeit in Westfalen die Fürsorge-Erziehung im engsten Anschluß an die beiden christlichen Kirchen durchgeführt hat, indem er ausschließlich die von jenen Organen eingerichteten Anstalten und Erziehungsvereine zur Unterbringung von Fürsorgezöglingen benutzte, indem er ferner zur Beaufsichtigung von Fürsorgezöglingen, die bei Privatleuten in Pflege gegeben waren, sich nicht weltlicher Beamten, sondern Geistlicher bediente, so wird man dann doch nicht leugnen können, daß Holle's Anschauungen in der Zeit seiner Anwesenheit in Westfalen sich von jenen des abgegangenen Ministers Studt kaum unterscheiden. Ja noch mehr: Während alle übrigen Provinzen solche Irren-, Idioten- und ähnliche Anstalten, die unter Leitung von Kirchendienern oder Ordensgenossenschaften stehen oder in denen barmherzige Schwestern oder Diakonissen tätig sind, verhorreszieren, hat Holle sie nicht nur geduldet, sondern sogar begünstigt.“

Wann reist der Kaiser mit der Kaiserin nach England?

Die Daily Mail erfährt, daß der deutsche Kaiser im November zum Besuch in Windsor Castle eintreffen werde, wo man ihn am Montag, den 18. November, erwarte. Die Kaiserin werde den Kaiser begleiten. Offizielle Details seien noch nicht zu erhalten, aber man nehme an, daß die Besu-

cher am Montag in Portsmouth landen und sofort nach Windsor weiterfahren, wo sie wahrscheinlich von dem englischen Königspaare an der Eisenbahnstation empfangen werden würden. Am 19. November werde vermutlich eine Jagd im Walde von Windsor stattfinden. Ein Besuch der City sei für Mittwoch oder Donnerstag in Aussicht genommen. Während der Besuchswoche finde ein offizielles Bankett in der St. George's-Halle statt neben verschiedenen theatralischen und musikalischen Unterhaltungen. Der Kaiser und die Kaiserin würden die Räume an der Nordterrasse bewohnen, die seit dem letzten Besuch des Kaisers beträchtlich verbessert sein sollen. Von den Fenstern dieser Räume aus hat man einen Blick auf die Themse, auf Eton College und auf den Home Park. — Die englische Zeitung macht darauf aufmerksam, daß dies der neunte Besuch des Kaisers in England sein werde, seitdem er den Thron bestiegen hat.

Der Kaiser und die Franzosen.

In Kiel wurden auch die aus Anlaß der Regatten dorthin gekommenen Franzosen, wie die Korrespondenten französischer Blätter übereinstimmend berichtet, von Kaiser Wilhelm mit liebenswürdigen Aufmerksamkeiten überhäuft. Die Korrespondenten meldeten, der Kaiser äußere sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit dahin, er wünsche lebhaft eine Annäherung mit Frankreich. Im Zusammenhange hiermit erwähnen wir noch, daß mehrere Beamte des Pariser Nordbahnhofs vom Kaiser durch Ordensverleihungen ausgezeichnet wurden.

Pojadowsky doch noch ausgezeichnet!

Mehreren Blättern zufolge hat Graf Pojadowsky bei seinem Ausscheiden aus dem Reichsdienst ein hübsches Handschreiben des Kaisers erhalten, in dem unter Verleihung der Büste des Kaisers in Marmor dem in den Ruhestand getretenen Staatssekretär der Dank für seine Verdienste ausgesprochen wird. — Pojadowsky will ganz freiwillig zurückgetreten sein. Von seinem Eintritt in die Finanzwelt könne keine Rede sein. Er stehe jetzt ruhig Gewehr bei Fuß. Der Graf begibt sich mit Familie nach Tirol.

Unerfreuliches aus Südwest-Afrika.

Das deutsche Generalkonsulat in Kapstadt hat gegen die Windhuker Nachrichten, ein deutsches Blatt, Strafantrag gestellt, weil sie in einem Artikel auf die ungeheuren Schwierigkeiten hingewiesen, die der deutschen Kriegsführung in Südwestafrika in den Weg gelegt worden seien, namentlich von dem englischen Kapitän Feen, den die Kapregierung dem deutschen Generalkonsulat als Leiter des Transportwesens zwischen der Kapkolonie und Deutsch-Südwestafrika zur Verfügung stellte. Das Blatt „naget fest“, daß ein „deutscher Generalkonsul es fertig bringt, Briten zuliebe eine deutsche Zeitung zu verlagern, die von Briten verlegte deutsche Interessen verteidigt.“

Das Präsidium des neuen Reichsrats in Oesterreich.

Am neuen österreichischen Abgeordnetenhaus präsidiert Dr. Richard Weisskirchner. Der neugewählte erste Vizepräsident ist Dr. Jaczek. Er ist am 31. Mai 1849 in Czertorei in Mähren geboren und studierte an den Universitäten Wien und Prag. Er ließ sich 1880 in Olmütz als Advokat nieder.



Dr. Richard Weisskirchner, Präsident

Im mährischen Landtag vertrat Dr. Jaczek seit dem 31. Oktober 1887 den Städtebezirk Boskowitz. In den Reichstag wurde er im Jahre 1895 gewählt. Der zweite Vizepräsident ist Professor Dr. v. Sturzjanski. Er ist in Galizien geboren. — Der österreichische Reichsrat erhält eine neue Verfassung. In der Generaldebatte darf jeder Redner höchstens 45, in der



Dr. Johann Jaczek, Vicepräsident

Spezialdebatte höchstens 20 Minuten sprechen. Abgeordnete, die die Arbeit des Hauses stören, werden beim ersten Male auf 5, im Wiederholungsfall auf 14 Tage von den Sitzungen ausgeschlossen. Wer ein Mitglied außerhalb des Hauses beleidigt, geht der Diäten verlustig. Werden diese drakonischen Bestimmungen in die unheilvollen Zustände des Reichsrats einige Besserung bringen?

Gegen das englische Oberhaus!

In England ist die erste Etappe des Kampfes gegen das Oberhaus durchlaufen. Das Unterhaus hat dem Plane einer Beschränkung des Vetorechtes des Oberhauses mit bei-

nahe 300 Stimmen Mehrheit zugestimmt. Dieses Ergebnis rief bei den Liberalen und besonders bei den Radikalen stürmische Beifallskundgebungen hervor. Es gab ein donnerndes Surren und Händeklatschen, viele Abgeordnete stiegen auf die Tische und schwenkten mit den Hüten. Ein weitergehender Antrag auf gänzliche Beseitigung des Oberhauses wurde jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt. Eine Gesetzesvorlage über die Beschränkung der Rechte des Oberhauses soll aber vorsichtigerweise erst im Jahre 1909 eingebracht werden.

Deutschland.

Würzburg, 28. Juni. In der hiesigen theologischen Fakultät sind neuerdings Konflikte allererster Natur ausgebrochen. Einzelheiten fehlen.

Ausland.

Paris, 28. Juni. Der Wingerführer Marcellin Albert ist im Gefängnis erkrankt. Er fiebert den ganzen Tag.

Paris, 28. Juni. Die politische Lage bleibt drohend. Der Deputierte Mdy, der aus dem Süden zurückkam, erklärte, er müsse der Kammer heute Tatsachen berichten, welche die Regierung schwer belasten. Weiter ist eine Interpellation wegen der Verlegung des 11. Regiments nach einer klimatisch gefährlichen Garnison angemeldet.

Odesa, 28. Juni. Gestern wurden 4 Anarchisten wegen eines bewaffneten Heberfalls auf das Kontor der russischen Gesellschaft vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt.

Warschau, 28. Juni. Die Polizei überraschte eine Versammlung von 20 Sozialisten, verhaftete sie und beschlagnahmte wichtige Schriftstücke.

Sturm in Italiens Kammer.

(Eine heiße Militärdebatte.)

Rom, 28. Juni.

Immer mehr bricht sich in Monte Citorio die Ueberzeugung Bahn, daß trotz aller schönen Friedensversicherungen der Diplomatie und der Haager Konferenz der Weltfriede nur auf schwachen Füßen steht, auf noch schwächeren aber die Verteidigungskräfte Italiens. Die von der Regierung verlangten Kredite für Verstärkung des Heeres und der Befestigungen (sonder der Ostgrenze) finden demnach allgemeine Unterstützung, ja selbst die äußerste Linke wagt nicht, energisch dagegen aufzutreten.

In der letzten Sitzung bemängelte der Abgeordnete Bartolini sehr richtig die bei den Kriegsministern übliche Beruhigungs- und Beschönigungstaktik, die der Kammer niemals die Wahrheit über die Schwäche der Heeresorganisation sagen wollen. Daher das Mißtrauen der öffentlichen Meinung gegenüber der Armee. Sehr wirksam wies der Grenzdeputierte Nota auf die fortwährende bedrohliche Steigerung der österreichischen Rüstungen an der Grenze hin, die ernste Zweifel an einem Siege Italiens in einem etwaigen Konflikt rechtfertigen. Oesterreich stehe an der Grenze so gerüstet da, daß es jeden Augenblick seine Armeekorps nach Italien hineinwerfen könne. Und was tun wir gegenüber dieser bedrohlichen Tätigkeit der Oesterreicher? Nichts — oder so gut wie nichts! Im letzten Sommer schien unser Kriegsminister ein Programm zur Vervollständigung unserer Streitkräfte vorzubringen; aber es blieb alles beim Alten! Und dabei weiß man wohl, daß wir ohne moderne Geschütze sind, daß unsere Befestigungen nichts taugen, daß Venedig zu Lande fast gar nicht, zur See nur schwach geschützt ist, daß unter Offizieren und Unteroffizieren schleimende Stimmung herrscht, daß wir an den Grenzen nur wenige Truppen haben und uns die Mittel und die Bahnlinien fehlen, sie schnell dorthin zu befördern. Ich frage den Kriegsminister, ob er mit den ihm vorgeschlagenen Summen die Verteidigung des nationalen Gebietes gewährleisten kann, ohne Aufgabe eines Teiles desselben, was moralisch ein Verbrechen und praktisch gleichbedeutend mit der Anfang vom Ende des Feldzuges wäre. Die Bevölkerung der Grenzprovinzen ist angehörs der starken österreichischen Rüstungen in erster Besorgnis und verlangt dringend nach einem beruhigenden Worte.

Diese Verurteilung gab General Marassi nur zum Teil: im oberen Tagliamento-Tale befänden sich zwar bereits Befestigungen, die eine gewisse (1) Sicherheit verbürgten, aber zwischen Balmanova und dem Meer sei die Grenze vollständig ungeschützt und dort könnten die feindlichen Heere mit aller Leichtigkeit in Italien eindringen. Um die Landesverteidigung zu vervollständigen, bedürfe es einer außerordentlichen Ausgabe von mindestens 400 Millionen, wozu noch eine Erhöhung des Deeresbudgets um 15 Millionen käme.

Es entspann sich folgender amütige Dialog zwischen dem heißblütigen Giolittianer Faelli und dem sozialistischen Leader. Ferri: Auf Euer Militärprogramm trifft Cavour's Wort von den Artischoden zu, die man Blatt um Blatt verpflückt.

Faelli: Das Wort ist nicht von Cavour, sondern von Karl Emanuel!

Ferri: Auch Cavour hat es gesagt.

Faelli: Das ist ein historischer Mißbrauch (bestiofito)!

Ferri: Also auch Sie gehören zu den historischen Analphabeten?

Faelli: Sie, die Sie aller Welt Geschichtslektionen geben wollen, haben eine historische Gelei (osinito) gesagt!

Ferri: Ich lasse Ihnen ohne Reid Ihr geistiges Vermögen, das Ihnen nicht gestattet, Lektionen zu geben.

(Großer Lärm.)

Faelli (mit Stentorstimme): Ich gebe Ihnen aber doch Lektionen, Herr Ferri — und zwar in der Ehrlichkeit!

Ferri: Niemals!

Faelli: Ich habe keine Wechsel auf der Banca d'Italia!

(Ungeheurer Tumult, die Abgeordneten der Regierungspartei rücken auf die der äußersten Linken los und umgekehrt.)

Faelli (fortfahrend): Seit vier Stunden wollen nun alle es Ihnen sagen und keiner hat es gesagt, aber ich sage es Ihnen: Sie sind ein Esel und ein Schuft! (Lohnwahaha.)

Costa: Das ist eine Gemeinheit!

Ferri will sprechen, wird aber durch das Getöse der Regierungspartei überhört, die rhythmisch brüllt: Banca d'Italia! Banca d'Italia!

Der Brüsseler Mordprozeß.

(Von unserem Korrespondenten.)

Im Brüsseler Prozeß gegen den Gesandten John Waddington wegen Erschießung des Gesandtschaftssekretärs Balmaceda, der seine Schwelgerei kurz vor der Hochzeit sibirien ließ, ist die Zeugenerklärung nicht ungünstig für den Angeklagten verlaufen. Mit großem Geschick hat der Verteidiger es verstanden, auch gegen den Willen des Vorsitzenden den Zeugen Aussagen zu entlocken, die den Getöteten keineswegs als den zartfühlenden guten Menschen erscheinen lassen, wie er in der Anklage geschildert wird.

Es ist erwiesen worden, daß er freisüchtig war und seinen zukünftigen Schwiegervater mit dem Tode bedroht hat, so daß sich dieser unter polizeilichen Schutz stellen mußte. Moralisch stand Balmaceda überhaupt nicht sonderlich hoch, denn während er Fräulein Waddington den Hof machte, und auch nachdem er verlobt war, hatte er mit einem Dienstmädchen ein Verhältnis, dessen er sich öffentlich rühmte, und brieflich verkehrte er mit einer jungen Dame in seiner Heimat. Dabei war er krankhaft eifersüchtig, so daß er einmal in Gegenwart von Zeugen seiner Braut den Revolver an die Stirn drückte. Der junge Waddington soll die Mordtat nicht mit Vorbedacht ausgeführt haben. Eine Stunde vor der Tat spielte er noch wie gewöhnlich seine Partie Billard.

Aus aller Welt.

Der Kaiser und die Schützen. Der Kaiser hat zu dem bevorstehenden 30jährigen Jubiläumsschießen in Badenhausen in Bayern einen Schützenpolster gestiftet.

Es gibt noch Menschenfreunde. Mit 200 000 Mark hat eine Dresdener Dame die nicht genannt sein will, eine Stiftung gegründet, die sich solcher Personen annehmen soll, die das Augenlicht verloren haben oder wegen einer Erkrankung an den Augen zeitweilig erwerbslos geworden sind oder ärztlicher Hilfe bedürfen. — Ein verstorbenen Berliner Hauswirt hat testamentarisch verfügt, daß seinen Mietern, von denen einige vor 40 bis 50 Jahren in dem Hause das Licht der Welt erblickt haben, für ein volles Jahr die Miete erlassen werde.

Katastrophe in der Kieler Woche. Auf der Kaiserlichen Yacht „Meteor“ entstand durch das Springen einer Spannschraube am Wasserstag eine Havarie. Die Situation wurde durch die zunehmende See und den hohen Seegang noch kritischer. Der „Meteor“ legte hart nach Nordord über, so daß sich die Kajüten mit Wasser füllten. Die an Deck befindlichen Herren, unter denen sich die Admirale von Koester und Thomsen befanden, und die Mannschaften standen bis an die Hüften im Wasser. Ein Geringes genügte, um das Boot zum vollständigen Kentern zu bringen. Auf der „Hohensollern“ wurde die Situation sofort erkannt. Die Kaiserjacht löste Rettungsboote, worauf ein Torpedoboot dem „Meteor“ sofort zu Hilfe eilte und ihn in Schlepp nahm.

Eine furchtbare Nothet ist in Heißen im Rheinland verübt worden. Nach einem Wortwechsel ergriff ein Schmied einen 16jährigen Hilfsarbeiter, legte ihn auf den Amboss und pumpte ihm den Leib voll Luft. Der junge Bursche mußte operiert werden. Der Schmied und zwei Helfershelfer wurden verhaftet.

Eine Köpenidiade hat sich in Groß-Gründingen in Bayern abgespielt. Der Besitzer eines Anwesens hatte darauf einen Topf mit Münzen aus dem 17. Jahrhundert gefunden. Nach einigen Tagen erhielt er ein „Münzamt in München“ unterzeichnetes Schreiben, in dem die Abholung des Fundes durch zwei Beamte zur Abschätzung angekündigt wurde. Arglos gab der Bauer das Geld heraus, um später zu erfahren, daß er das Opfer von Schwindlern geworden sei.

Mörderin in Köln freigesprochen. Das Schwurgericht sprach die Dienstmagd Blumenrath, die ein 3 Monate altes uneheliches Kind in der Erde vergraben hatte, frei. Das Kind war damals von Hunden lebend aufgespiert worden. Das Gericht nahm an, daß die Angeklagte zurzeit der Tat durch eine Ohnmacht ihrer Sinne beraubt war.

Studentische Ehrung eines Dienstmädchens. Eine originelle Ehrung brachte eine studentische Verbindung in Marburg einem Dienstmädchen dar. Es waren 25 Jahre verfloßen, seitdem sich das Mädchen im Dienste einer Familie befindet, in deren Hause Angehörige des Corps seit Jahrzehnten wohnen. Mit Musik zog das Corps vor das Haus, wo die Jubilarin mit einer Ansprache geehrt und ihr eine Torte, ein großer Blumenstrauß und ein Zwanzigmärkstück überreicht wurde.

Der Mutterliebe Allgemeines zeigte sich in dem Erzgebirgsstädtchen Lichtenthal. Ein 10jähriger Junge war in den Teich gefallen und rang mit dem Tode. Kaum hatte die Mutter es bemerkt, so sprang sie ihrem Kinde nach, obwohl des Schwimmens kaum kundig. Sie ermunterte den Jungen, auszubarren, und arbeitete sich in seine Röhre. Schon glaubte sie ihn erfassen zu können, da versagten ihr und ihm die Kräfte, Männer retteten sie, während der Knabe ertrank.

Ein Student als Kindesräuber. Im Auftrage des sächsischen Amtsgerichts in Freiberg wurde nachts in einem Badenbacher Hotel der Student Karl v. Lerche aus Dresden von der Gendarmerie wegen Kindesraub verhaftet. Lerche ist der Sohn eines Gutbesizers und Geheimrats in Finnland. Er hatte sein in einem Verhältnis entsprossenes Kind an sich genommen.

Zwei Deutsche sollen in einem Hotel in Stockholm einen Briefträger ermordet und um 700 Kronen beraubt haben. Die Mörder sind geflüchtet.

Menschenfresserei in einem Gasthause. Aus Brody in Galizien wird gemeldet: Nachts überfielen 14 Kosaken ein Gasthaus an der Landstraße bei dem russischen Grenzort Radziwillow und plünderten den im Gasthause wohnenden Getreidehändler Einach aus. Die Kosaken bemächtigten sich des gesamten Bargeldes und der Wertgegenstände und wollten sich entfernen, lehrten aber noch einmal zurück, schossen Einach und dessen Frau nieder. Der Schwiegertochter Einachs wurden beide Hände abgeschnitten. Ein 12jähriger Knabe wurde lebensgefährlich verletzt. Zuletzt wurde das Gasthaus in Brand gesteckt. Zwei Kosaken erwischte man.

Aus der Umgegend.

?? Viebrich, 28. Juni. Nach dem Befund der gestrigen Obduktion der Leiche des erschossenen May hatte bereits der erste Schuß den Tod zur Folge. Die Kugel drang von oben in die Brust, nahm ihren Weg durch das Herz und verlor sich im Körper. Heute nachmittag findet die Beerdigung des Getöteten statt. — In der Zeit vom 4. bis 6. Juli wird Generalmajor von Schenk aus Berlin, der Inspektor der Infanterie-Schulen, die hiesige Unteroffizierschule einer Inspektion unterziehen.

h. Sonnenberg, 27. Juni. Die am Dienstag, 25. d. M. festgesetzte Einweihung des seit vergangenen Jahre fertiggestellten Spritzenhauses mit Schlauchturnm fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zur festgesetzten Stunde statt. Unter den geladenen Gästen befanden sich die Herren Landrat Kammerherr von Heimburg, Regierungs-Assessor Freiherr von Scherr-Loh, Kreisbrandmeister Beigeordneter Tropp aus Viebrich, Branddirektor Stahl aus Wiesbaden, Kreisbaumeister Krapp sowie die Mitglieder der Gemeindeförperschaften. Die freiwillige und die Pflichtfeuerwehr sammelte sich vor dem alten Spritzenhanse und rückte um 5 Uhr mit ihren Geräten unter klingendem Spiel vor das festlich geschmückte neue Spritzenhaus und nahm dort auf das Kommando des Herrn Brandmeisters Boch Aufstellung. Herr Kreisbaumeister Krapp übergab unter folgender Ansprache den Schlüssel zum Gebäude: „Sehr geehrte Anwesende! Nachdem wir in einer halbjährigen Arbeit das Spritzenhaus in allen seinen Teilen fertiggestellt haben, nehme ich Veranlassung, allen beteiligten Unternehmern und Handwerkern für ihre treue Mitarbeit zu danken. Ich hoffe, daß das Gebäude in seiner äußeren und inneren Einrichtung allen Anforderungen genügen wird und daß die fertiggestellten Räume für die Feuerwehr vollkommen ausreichend sein werden. Ihnen Herr Bürgermeister als Vertreter der Gemeinde Sonnenberg übergebe ich hiermit den Schlüssel mit dem Wunsche, daß das Gebäude zu allen Zeiten seinem guten Zweck dienen mag. Das walte Gott!“ Herr Bürgermeister Buchelt übernahm hierauf den Schlüssel zum Spritzenhanse mit einer entsprechenden Ansprache. Im Anschlusse an die Uebergabe des Spritzenhanse folgte eine Uebung an den Geräten. Unerwartet wurde das Brandsignal gegeben und von den Wehren eine Angriffsbübung abgehalten. Nach Beendigung versammelten sich die Vertreter der Gemeindeförperschaften in Gemeinschaft mit den geladenen Herren in einem hiesigen Restaurant zu einem Glase Bier u. auch die Feuerwehr feierte bei fröhlichem Musikspiel das Einweihungsfest im „Rafsauser Hof“, zu welchem sich kurz nach Beginn auch die geladenen Gäste und die Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung einfanden.

es. Rimbach, 27. Juni. Zweck Vornahme der Generäle im Schießgelände Schimbachtal ist das Geschichtsschießen auf dem Schießplatze bei Rimbach bis zum 30. Juli ausgelegt. — Der Männergesangsverein „Liederkrone“ hier hält Sonntag, 21. Juli, ein Sommerfest auf dem schön gelegenen Festplatze Waldsiedelstr. „Dueden“ ab.

*** Auringen, 26. Juni.** Mit dem 1. Juli wird am hiesigen Platze eine Posthilfsstelle errichtet. Wann jedoch die Telegraphenhilfsstelle folgen wird, ist noch unbestimmt, jedenfalls ist es von seiten der Postbehörde sehr bedauerlich, daß schon seit Beginn d. J. in Aussicht gestellte Telefon noch nicht zur Ausführung gelangt ist. Ferner wäre es bei der sehr ungünstigen Postverbindung von Niederrhassen über Raurod sehr angebracht, wenn eine Postagentur hier zustande käme, ist Auringen doch noch die einzige Bahnstation auf der Straße Wiesbaden—Limburg, wo solche nicht vorhanden.

er. Erbenheim, 27. Juni. Am Sonntag, 20. d. M., abends 7 1/2 Uhr, findet das vom hiesigen Kirchen-Gesangsverein veranstaltete Konzert im Saalbau „Löwen“ statt, dessen Reinertrag zum Besten der zu erbauenden Kleinfinderschule bestimmt ist. Außer einer stattlichen Anzahl von Chören unter Leitung seines Dirigenten, des Chorleiters F. Lang-Wiesbaden, finden wir im Programm Lieder für Alt (Hr. Dr. König, Herborn), für Sopran (Fräulein Johanna Meikel, Herborn) und für Bass (Herr Anton Theby) (Was Kreuznach). Der Eintritt beträgt 50 Pfg. und ist in Anbetracht des guten Zwecks und der Reichhaltigkeit des Programms ein Besuch nur zu empfehlen. — Der M.-G.-B. „Eintracht“ beteiligt sich kommenden Sonntag an dem in Diebenbergen stattfindenden Bundesfest des Sängerbundes im Ländchen. — In letzter Zeit sind hier verschiedene Feld- und Garten Diebstähle vorgekommen. Es wäre an der Zeit, daß die Polizei einmal ihr besonderes Augenmerk darauf richtet.

r. Wallau, 27. Juni. Am Sonntag beteiligte sich der hiesige Gesangsverein „Germania“ an dem zu Griesheim stattfindenden Gesangswettbewerb. Am verfloßenen Sonntag hatte der Verein im Saale zum „Grünen Wald“ seine Generalprobe. Der Saal war dicht besetzt von Freunden und Sängern aus den umliegenden Ortschaften. Es wurden alle Preis-Lieder sehr ergötzt vorgelesen. Der Verein singt in Klasse A mit 35 Sängern und steht unter der Leitung des Herrn Lehrer Wepler. Wir hoffen, daß der Verein auch diesmal preisgekrönt nach Hause kommt. Zur schnellen Beförderung der Despeschen lassen die Gebrüder Philipp und Karl Demmer Briefstücken von Griesheim auflegen. — Auch der Turn-Verein schickt am Sonntag einige Preisturner zum Gau-Turnfest nach Steinfischbach. — Wie wir hören, will sich in Wallau und Umgegend ein Geflügelzuchtverein gründen. Es berufen einige Jücker dazu eine Versammlung auf Sonntag, 7. Juli, in den Saal zum „Rafsauser Hof“ hier ein.

ff. Elsbille, 28. Juni. Herr Justizrat Meyer aus Wiesbaden erteilt in hiesiger Stadt für das kommende Vierteljahr Rechtsauskünfte am 16. Juli und am 2. und 3. September. — Erfreuliche Fortschritte macht hier der Krankenhaus-Bau. Die Unternehmer sind zurzeit mit den Inn- und Außendervarbeiten beschäftigt. In recht harmonischen Verhältnissen zu dem ehemaligen Herrschaftshause Müller-Netzer steht der große Anbau, der unter anderem auch die Kapelle enthält. Die Fertigstellung denkt man bis August oder September bewerkstelligen zu können.

*** Radesheim, 28. Juni.** Der Mitteldeutsche Steuergesangsverein „Stolze Schrey“, welchem etwa 50 Vereine aus Hesse-Rassau, Großherzogtum Hesse und Fürstentum Waldeck angehören, wird am 7. und 8. September d. J. seine 21. Jahreshauptversammlung hier abhalten. — Hier wurden zwei Jungen im Alter von 15 und 16 Jahren verhaftet, nachdem dieselben mehrfach versucht hatten, Goldstücke zu wecheln. Bei ihrem Vernehmen stellte es sich heraus, daß einer der Jungen einem Rechtsanwalte 60 Mark gestohlen hatte. Diese hatte er von demselben erhalten; um für ihn geschäftliche Zahlungen zu leisten. Von den 60 Mark hatten sie bereits 20 Mark verausgabt.

s. Ahmannshausen, 28. Juni. Mit dem 1. Juli übernimmt Herr Lehrer Hill von Romborn die hiesige freigewordene Schullstelle.

*** Oberlahnstein, 27. Juni.** Heute ging hier die Nachricht ein, daß dem Gesangsverein „Liederblüte“ Griesheim zu seinem Bestreite der „Kaiserpreis“ zugestimmt wurde. Dieser Preis wird mit noch zwei Fürstpreisen und einem Ehrenpreis der Gemeinde Griesheim zum höchsten Ehrensingen eingestiftet. An diesem Ehrensingen können alle Vereine, auch die nicht preisgekrönten, teilnehmen. Die Vereine werden hierbei zu einer Klasse vereinigt, jedoch in 3 Abteilungen eingeteilt. — Der Rechtskonsulent E. S., der hier ein Bureau für Rechtsbelehrung und Entreibung von Forderungen unterhält, ist gestern auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Die Gründe sollen in der Geschäftsführung zu suchen sein.

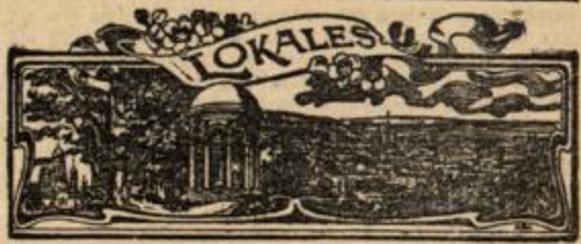
s. Lorch, 28. Juni. Das dem Herrn Bädermeister Josef Lehren hier gehörige in der Schwalbacherstraße belegene Wohnhaus ging durch Kauf in den Besitz des Bädermeisters Josef Pohl in Presberg über.

*** Braunbach, 26. Juni.** Das Gau-Turnfest des Rhein-Moselganes, welches hier am 13., 14. und 15. Juli stattfindet, rückt mehr und mehr in den Vordergrund des Interesses. Die Festerteilung ist die folgende: Samstag abend Fackelzug, Fackelschwinge, Fackelneipe; Sonntag vorm. 7 Uhr Beginn des Einzelwettkampfs; nachm. Vereinswettkampfe, Reulenübungen des gesamten Gau; abends Verkündigen der Sieger, Reigen ausgeführt von 20 Turner und Turnerinnen. Montag: Vormittags Ausflug, nachmittags Festzug, Sonderwettkampfe (Dreikampf), Volksbelustigung; abends Verkündigen der Sieger. Die Festausgänge sind in feierlicher Tätigkeit, ein reich ausgestattetes Festbuch wird gedruckt. Ehrenurkunden für die Sieger in besonders künstlerischer Ausstattung gelangen zur Ausgabe. Die Festwirtschaft hat der Turnverein übernommen; es kommt in vorzüglicher Tropfen aus den Kellern des Braunbacher Winzervereins zum Ausschank, Unterkunft für Fremde Turner ist reichlich vorhanden. Alles in allem stehen den Besuchern in unjeter herrlich gelegenen Marktsburgstädtchen ein herzlich Empfang und angenehme Stunden bevor.

*** Mainz, 27. Juni.** Der in Gernsheim in der Lehre bei Friseur Hader stehende Peter Schmidt aus Groß-Rohrheim wurde von einer Biene in das Gesicht gestochen. Da er bald große Schmerzen bekam und nicht mehr gehen konnte, mußte er nach Hause gebracht werden. Dort erkrankte er so schwer, daß trotz sofortiger ärztlicher Hilfe schon nach 26 Stunden der Tod infolge schwerer Blutvergiftung mit Lähmungserscheinungen eintrat. — Am Auge schwer verletzt wurde gestern ein Arbeiter der Firma Henkel. Er war mit Mitteln der Maschinen beschäftigt, wobei eine Flasche zerplatzte und ihm ein Glasplitter ins Auge drang.

*** Frankfurt, 27. Juni.** Der 27jährige Tagelöhner Karl Koll von hier wurde gestern in einem Schuppen des Fuhrunternehmers Fritz Dörfflein von den Puffern eines Eisenbahnwagens gegen die Hinterwand des Schuppens gedrückt. Er erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß man ihn einige Stunden später tot vorfand. — Gestern abend gegen 11 Uhr versuchte sich das 19jährige Dienstmädchen Anna Widel in der Nähe des Eisernen Steges zu ertränken und wollte ins Wasser springen. Passanten und ein Schuhmann nahmen es mit nach dem 3. Polizeirevier, wo es angeb. daß es seines Lebens müde sei, weil sein Geliebter es sich gelassen hätte.

*** Frankfurt, 28. Juni.** Bei den Arbeiten für den Bau der Strahenbahn nach Niederrad wurde hinter dem Siechenhaus ein menschliches Skelett aufgefunden. Nach der Untersuchung stammt es sehr wahrscheinlich aus den Freiheitskriegen. In jener Zeit war unter den Soldaten Typhus ausgebrochen; das jetzige Siechenhaus diente damals als Lazarett, und da kein Friedhof in der Nähe war, wurden die Leichen in der Umgebung bestattet.



* Wiesbaden, 28. Juni.

Das Ergebnis des Kaiserpreisrennens.

Nachdem vierzehn Tage seit dem großen sportlichen Ereignis im Taunus in die Lande gegangen sind, hat man inzwischen Zeit gefunden, das tatsächliche Ergebnis des Kaiserpreisrennens in aller Ruhe festzustellen. Zunächst ist der völlige Zusammenbruch des Sechszylinderwagens zu erwähnen. Wer die großen Hoffnungen kennt, die man in industriellen Kreisen vielfach auf ihn setzte, wird die Enttäuschung begreifen, die er seinen Anhängern bereitet hat. Seit der letzten Pariser Automobilausstellung, wo man manchen schönen Sechszylinder gesehen, hat man sich in vielen Konstruktionsbüros mit seiner Herstellung befaßt. Beim Kaiserpreisrennen hat sich ein Sechszylinder an 21. Stelle zu plazieren vermocht. Das Ergebnis hätte weit günstiger sein müssen, wenn die sechs Zylinder wirklich ständig funktioniert hätten. Aber sie sollen vielfach versagt haben. Die Industrie wird daraus eine Lehre ziehen. Wenn die Chausseure mit den Sechszylinderwagen so wenig anzufangen wußten, was sollen da erst die nicht technisch gebildeten Herrenfahrer mit ihnen machen? Auch über die Spezialmotoren konnte man sich ein Urteil bilden. Man könnte zwar darüber streiten, ob ein Motor von 140 mm. Bohrung und 130 mm. Hub ein Spezialmotor ist. Aber wenn man ihn als solchen bezeichnen will, so muß man zugeben, daß er vor allem ein Schneläufer ist. Daß er mehr Benzin und Öl verbraucht und nicht so betriebssicher und dauerhaft ist wie andere Motoren, wird vielfach behauptet, aber es fehlt dafür bisher doch jeder sichere Beweis. Vielleicht genügt hier die Feststellung, daß die sechs ersten Wagen im Kaiserpreisrennen Motore mit 140 mm. Bohrung und 130 mm. Hub hatten. Daraus kann jeder Fachmann entsprechende Schlüsse ziehen, wenn auch in manchen Zeitungen der Stab über diese Motoren schon gebrochen ist. Das Reglement des Kaiserpreisrenns wird von den Industriellen allgemein als gut bezeichnet, es hat sich bewährt. Vielleicht könnte bei zukünftigen Rennen das Wagengewicht auf 1100 Kilo herabgesetzt werden. Ueberflüssig erachtet es jedoch, den Benzinerverbrauch vermindern zu wollen. Zur Festsetzung des Benzinerverbrauches bei Rennen liegt bisher wirklich noch kein Grund vor. Man darf sagen, daß sich die Autotechnik, die ausländische und die deutsche, beim Kaiserpreisrennen auf der Höhe gezeigt hat. Das hat mit dem Rennergebnis, das von vielen Umständen abhängt, nichts zu tun. Der Konstrukteur konnte seine Freunde an der Wagen haben, die da miteinander im Wettbewerb waren. Bei allen größeren Fabriken hat sich ein Top herausgebildet, der so ziemlich auf den höchsten Stand gebracht ist und bei dem augenfällige Verbesserungen für die nächste Zeit kaum zu erwarten sind. In den Einzelheiten gilt es natürlich, hier und da noch zu vervollkommen. In dieser Beziehung hat das Kaiserpreisrennen denn auch den Ingenieuren Anregungen nach den verschiedensten Richtungen hin gegeben, die zu beachten, ihre Aufgabe für die Zukunft sein dürfte.

*** 27jähriges Priester-Jubiläum.** Der katholische Pfarrer Gruber feiert morgen sein 27jähriges Priesterjubiläum. Zur Feier des Jubiläums hat sich ein Komitee gebildet, welches Herrn Pfarrer Gruber durch die Veranstaltung einer Serenade am Freitag abend 9 Uhr und durch eine Festversammlung am Sonntag abend 8 Uhr im Gesellschaftssaale ehren will. In dem Festgottesdienste am Sonntag vormittag in Maria Hilf wird Vater Nikolaus aus Fulda die Festpredigt halten.

Goldene Hochzeit. Am 30. Juni feiern in Frankfurt am Main (Sachsenhausen) die Eheleute Georg und Henriette Euler (ehemaliger Beamter a. D.) das Fest der goldenen Hochzeit.

Angäste. Im Hotel „Rose“ sind der regierende Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg und in seiner Begleitung Excellenz Graf sowie der Adjutant v. Deizerzowski abgestiegen.

Graf und Gräfin Witte, die in Frankfurt einige Tage im „Englischen Hof“ wohnten, haben sich zur Kur nach Homburg begeben.

Ein ungetreuer Buchhalter. In Nr. 141 konnten wir mitteilen, daß der Buchhalter W. z. s. i. aus dem Hotel „Anissana“ nach einer störrischen Nacht in einem hiesigen Etablissement spurlos verschwunden war. Man besorgte einen tödlichen Unglücksfall, da man vorherhand sich einen anderen Grund für das rätselhafte Verschwinden nicht denken konnte. Es sei alles in Ordnung, hieß es. Bekannt aber war, daß der Herr Buchhalter ein Gentleman war und bedeutend über seine Verhältnisse bei Festgelagen und Damengesellschaft lebte. Noch am Abend vor dem Verschwinden hatte eine solche Sektneiperi bis morgens in der Frühe angehalten. Nun erfuhren wir gestern, daß dieser galante Herr Buchhalter, dem es in Damengesellschaft auf 5 oder 6 Flaschen Sekt mehr oder weniger gar nicht ankam, 4500 M. unter der Hand hat zum Nachteil des Hotelbesizers, dessen Vertrauen er genoss. Und da wußte man auch, daß Herr W. nicht unter den Toten weilt, sondern durchgebrannt ist, weil ihm der Boden im schönen Wiesbaden zu arg unter den Füßen brannte. Jetzt hat sich bereits der Staatsanwalt in Wiesbaden des noblen Buchhalters angenommen. Er sucht ihn steckbrieflich im heutigen Amtsblatt. Geboren ist der Mann am 5. April 1879 in Frankfurt-Bodenheim, ist also 28 Jahre alt. Größe 1,63—1,65 Meter, Statur kräftig, Haare dunkelblond, braun, ebensolchen Schnurrbart, Gesicht voll, Stirn hoch und vorgehend, Gang schwerfällig. Besondere Kennzeichen: hochgezogene Schultern, kurzer Hals, D-Beine, auf dem linken Auge blind, zeitweilige Krämpfe tragend. Kleidung: ursprünglich graue Hose, schwarzer Gehrock.

Warnung vor einem Schwindler. Heute mittag, kurz vor 12 Uhr, kam ein Herr zu Frau Rast in der Adlerstraße und forderte 1.60 M. für Lebensversicherung. Er stellte sich als Lebensversicherungsgagent Vender vor. Er war 1,75 Meter groß und hatte rotes Kopfhaar und roten Schnurrbart. (In Wiesbaden laufen übrigens eben eine solche Menge gewissen- und charakterlose Versicherungsgagenten aller Zweige herum, daß wir der Kriminalpolizei empfehlen, sich einige der Leute mal etwas näher bei Nacht anzusehen. Red. d. „W. G.“)

Das Opfer eines Schwindlers wurde ein in der Wiesbadenerstraße zu Wieblich wohnender Landwirt. Zu ihm kam ein Herr im Sommeranzug, Sportkappe usw. Er stellte sich als ehemaliger Schulkamerad vor und der Landwirt erkaute ihn auch als solchen. Der Herr gab an, daß seine Eltern in Mainz wohnen, daß er Chauffeur bei den Opelwerken in Reichelsheim sei und zur Zeit im Auftrag seiner Firma eine Verlobung in Wiesbaden vorzunehmen habe. Dort müsse er 80 M. Fracht bezahlen, wozu ihm 7 M. fehlten, welche er ihm zu leihen bat. Er bekam das Geld auch. Nach kaum einer Stunde kam der Mann wieder und erklärte, daß ihm noch weitere 5 M. fehlten. Auch diese bekam er, und er schied dankerfüllt. Am nächsten schloß die Landwirt aber doch Verdacht. Er telephonierte an die Firma, wobei sich herausstellte, daß der Betreffende gar nicht mehr in Diensten derselben stehe und schon wiederholt denselben Schwindel verübt habe. Natürlich erfolgte daraufhin Anzeige.

Die Verletzungen des Kindes, welches, wie gemeldet, in Dohheim von einem Radfahrer überfahren wurde, sind demnach schlimmer Natur, als an dem Auskommen gemeldet wird. Sollte aber trotzdem das Mädchen am Leben erhalten bleiben, so dürfte es schwerlich in den normalen Zustand zurückkommen.

Streik in der Speditionbranche schreibt uns die Firma Kettenmeyer: Es handelt sich um einen allgemeinen Streik sämtlicher Arbeiterkategorien der Speditionen und Möbeltransport-Unternehmungen, welcher von dem deutschen Transport-Arbeiterverband organisiert worden ist. Es sind also Packmeister, Möbelträger, Hallenarbeiter, Lader, Fuhrleute, überhaupt alle Arten von Arbeitern der hiesigen Speditionen- und Möbeltransportgeschäfte im Auslande; die Betriebe selbst können jedoch unter Ausnutzung bedeutender materieller Opfer aufrecht erhalten werden, da die entlassenen Läden infolge des Zugangs von auswärtigen Arbeitswilligen stets wieder ausgefüllt worden sind.

Gütertrennung haben vereinbart: Die Eheleute Fritz Döbeling und Frieda, geb. Winter zu Wiesbaden. — Die Eheleute Kaufmann Wilh. Leop. Giberfeld und Susanne, geb. Böllert zu Wiesbaden. — Die Eheleute Zimmermann Wilh. Petri und Elisabeth, geb. Herrmann zu Wiesbaden.

Ein Liebesdrama. In einem Hotel am Frankfurter Hauptbahnhof erschoss sich heute früh ein Liebespaar: der Schuhmann Philipp Huf vom 11. Revier in der Gullentstraße und seine Frau. Die Beiden hatten sich gestern abend im Hotel eingelagert; die Tat erfolgte in der Frühe um 7 Uhr. Huf war bis vor kurzem Probeführer und erst seit kurzer Zeit fest angestellt.

Was Antioch erregt! Die Polizeibehörden sind neuerdings durch ministerielle Verfügung darauf hingewiesen worden, auf den Verkauf und Vertrieb unächtiger Schriften ein wachsameres Auge zu haben und jede Uebertretung unmissverständlich zu verfolgen. Es haben deshalb bereits mehrfach unermutete Revisionen stattgefunden.

Einen guten Fang hat, wie uns aus Mainz gemeldet wird, die dortige Polizei mit der Verhaftung des Schreiners Siegmund aus Hagen gemacht. Der Verhaftete hatte versucht, in die Wohnung des Oberstaatsanwaltes in der Schulstraße einzubrechen, er wurde dabei von dem Dienstmädchen überrascht und flüchtete. Die Dienstmädchen konnten das Aussehen des Diebes genau beschreiben und wurde die Polizei sofort verständigt. Ein Herr sah den Dieb flüchten, später beobachtete er ihn wieder, wie er in der Rheinallee mit einem Militärhüter, seinem Bruder, daher kam. Der Herr machte den Schulleuten Hill und Boos von seiner Wahrnehmung Mitteilung und diese machten sofort auch Jagd auf den Eindringling. In einem Hause der Feldbergstraße, wohin er sich geflüchtet, gelang seine Festnahme. Er führte 20 Schlüssel der verschiedensten Sorten bei sich; auch gab er bald zu, daß er in der letzten Zeit in Mainz, Wiesbaden und Frankfurt eine Anzahl von Einbrüchen verübt habe.

Der Betrugschwindler Barnsdall-Krüger wird sich am 3. Juli vor der Frankfurter Strafkammer wegen Betrugs zu verantworten haben. Zu der Verhandlung sind nur wenige Zeugen geladen.

Der „Reichsanzeiger“ macht „Ichon jeh“ die vor Wochen von uns mitgeteilten Ordensverleihungen an den Intendanten Kammerherrn Dr. von Muzenbacher, die Kapellmeister Prof. Manstaedt und Schlar und den Garderobensinspektor Rißsche bekannt. Alle mit Belle!

Wer ist der Eigentümer einer silbernen Uhr mit Haaruhrente? Bei einem mehrfach bestrafte verhafteten Verbrecher fand sich eine gute aus drei Strängen bestehende Haaruhrente mit vergoldetem Abschluß vor. Am unteren Ende war ein Karabinerhaken, am oberen ein Springring. An der Kette befand sich ein Medaillon zur Aufnahme von zwei Photographien. Ferner enthielt die Kette in der Mitte einen Schieber mit den Buchstaben „J. D.“ Nach Lage der Sache ist anzunehmen, daß sie in der Nacht zum Samstag hier gestohlen worden ist. Zweckdienliche Mitteilungen sind auf Zimmer 20 der Polizeidirektion erwünscht.

Ein neuer Verein. Wie wir hören, besteht hier die Absicht, eine Vereinigung ehemaliger Kämpfer (Regiment von Gersdorff) zu gründen. Zu diesem Zweck soll in den nächsten Tagen eine Versammlung stattfinden.

In der Worbische Start in Wieblich haben die Verteidigung die Herren Justizrat Vogt und Rechtsanwalt Dr. Berens, beides tüchtige Anwälte.

Ohnmacht. Gestern nachmittag nach 1 Uhr wurde die Sanitätswache vor das Haus Dranienstraße 49 gerufen. Ein Maurermeister aus Dohheim war dort ohnmächtig geworden. Die Sanitätswache brachte den Mann in das städtische Krankenhaus.

Die Kriminalpolizei sucht Eigentümer! Der Eigentümer eines schwarzen Damen-Handtäschchens mit schwarzem Ketten, enthaltend ein dunkelgraues Damen-Klapp-Portemonnaie mit größerem Geldebetrag, wolle sich auf Zimmer 20 der Polizei-Direktion melden. Das Täschchen ist bei Jemandem vor 4 Wochen beschlagnahmt worden.

Billige Holzhandlung. Eine recht einträgliche Holzhandlung betrieb in der letzten Zeit die in der Nähe der Infanterie-Kaserne wohnende Familie W., deren zwei erwachsene Söhne Holz im Engros mit Pferd und Wagen stahlen. Es konnten der Familie mehrere Diebstähle — in einem Falle ein solcher von drei doppelstännigen Fuhrern — nachgewiesen werden. Der Vater und die beiden Söhne wurden durch die Kriminalpolizei verhaftet. Ersterer wird sich wegen gewerbsmäßiger Hehlerei, letztere wegen Diebstahls vor Gericht verantworten müssen.

Rassianische Sparkasse. In Rücksicht auf den großen Andrang, welcher um den Semesterwechsel bis Mitte Juli bei der Rassenischen Sparkasse zu entstehen pflegt, wird empfohlen, zu Geschäften dorthin möglichst die Zeit von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr zu meiden, vielmehr die Zeit von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr oder von 8 bis 5 Uhr nachmittags zu wählen. Uebrigens können bei den Sammelstellen der Rassenischen Sparkasse in Wiesbaden, Hellmuthstraße 43 bei Haybach und Webergasse 24 bei Gänther, sowie bei den Sammelstellen in Wieblich, Sonnenberg, Dohheim, Erbenheim und Schierstein in der Regel den ganzen Tag über bis 8 Uhr abends Einzahlungen und Rückzahlungen stattfinden.

Steckbrieflich verfolgt werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft: Der am 16. April 1876 zu Hanau geborene Gärtner und Tagelöhner Georg Wall wegen hier begangenen Diebstahls; der am 30. März 1864 zu Alzen geborene Gärtner und Tagelöhner Johann Rusa wegen des gleichen Deliktes; die am 30. August 1854 in Willersroth geborene Katharine Rübber wegen in Höchst begangener Kuppelei; die Tagelöhner Georg Rommelmeyer und Steinweg Sebastian Hofmann wegen in Königstein begangener Urkundenfälschung; der am 17. Januar 1843 zu Satz geborene Installateur Wilhelm Basser wegen in Wiesbaden begangenen Betrugs; die am 29. März 1860 zu Nierstein geborene Maria Kunz wegen im Inland begangener zahlreicher Urkundenfälschungen; der am 31. März 1872 in Dohheim geborene Flaschenbierhändler Fr. Ludwig Krauß wegen in Wiesbaden begangenen Betrugs.

Zur Frage der Pensionsversicherung der Privatangestellten hat der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband auf seiner Dresdener Tagung nach eingehender Beratung der amtlichen Denkschrift und ausgiebiger Beleuchtung aller in Betracht kommenden Gesichtspunkte neue Wege für die fernere Behandlung der Frage gezeigt und praktische Vorschläge für die Ausgestaltung der Pensionsversicherung gemacht. Die bisherigen allgemeinen Besprechungen der Denkschrift haben noch kaum nennenswerte praktische Ergebnisse gezeigt. Um so mehr sind die Vorschläge des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes von Wert. Sie zielen in der Forderung einer besonderen Kasseneinrichtung für die Privatbeamten, eines 10. (statt 14-) prozentigen Beitrages, der Berufsinvalidität, einer Altersrente spätestens bei Vollendung des 65. Lebensjahres usw. Der Reichszustuz soll den Privatangestellten erhalten bleiben. Der Verband hat seine Vorschläge in einer Schrift niedergelegt, die er gegen Einlegung von 50 M. an Interessenten abgibt.

In der Verlegung des Wieblicher Hauptsteueramtes nach Wiesbaden macht der Provinzialsteuerdirektor in der gestrigen „Wieblicher Tagesp.“ folgendes bekannt: Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß zum 1. Juli das Hauptsteueramt in Wieblich nach Wiesbaden und gleichzeitig das Steueramt erster Klasse in Wiesbaden nach Wieblich verlegt wird. Von dem gedachten Tage ab befinden sich die Geschäftsräume des Hauptsteueramtesgebäudes in dem Erdgeschosse des Gebäudes des früheren Rheinbaderhofs in Wiesbaden, die des Steueramtes in dem bisherigen Hauptsteueramtsgebäude in Wieblich. Ferner wird zum 1. Juli in Wiesbaden eine dem dortigen Hauptsteueramt unterstellte Zollabfertigungsstelle am Bahnhof Wiesbaden-Süd errichtet, deren Geschäftsräume sich in dem bisherigen Steueramtsgebäude befinden. Die zollamtliche Abfertigung der aus dem Auslande mit der Post in Wiesbaden eingehenden Gegenstände liegt von dem gedachten Tage ab dem dortigen Hauptsteueramt ob.

Die Fleischsteuerung im Frankfurter Kommunalparlament. In der gestrigen Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung gelangte ein Antrag der Stadtverordneten Dittmann und G. n. (Soz.) zur Beratung, welcher dahin geht: die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, Maßnahmen zu treffen, um der trotz des Rückganges der Viehdreuz erhaltenden Fleischsteuerung entgegen zu wirken, entweder durch Errichtung eigener Fleischverkaufsstellen oder durch Freigabe geeigneter Lokalitäten, in denen die Landwirte ihre Fleischprodukte selbst verkaufen können. Nach längerer Debatte wurde ein Antrag des Stadtverordneten Hund angenommen, wonach der zweite Teil der Anträge dem sozialpolitischen Ausschuss mit dem Auftrage schleunigster Berichterstattung zugewiesen ist. Der Ausschuss soll das Recht haben, sich zu ergänzen.

Kurhaus. Gelegentlich des Gartenfestes, welches die Kurverwaltung am Sonntag veranstaltet, findet bereits um 4 Uhr ein Doppelsonert in Aurgarten statt und ebenso ein solches um 8 Uhr. Zu beiden Konzerten ist ein zweites Orchester die Kapelle des Großherzoglich Hessischen Garde-Regiments aus Darmstadt unter Leitung des Kapellmeisters Schulz gewonnen.

Todesfall. Im Alter von 80 Jahren starb hier die Witwe des ebenfalls hier ansässigen Nassauischen Appellationsgerichts-Präsidenten Margarethe J. s. b. geb. Thour.

Verstorben ist heute nachmittag der bekannte Restaurateur Christian Hertler, „zur Dachshöhle“, dahier.

Blumenfest im Kurhaus. Die Blumenhandlung von A. Weber u. Co., Wilhelmstraße 4, hat zurzeit in einem reich mit Rosen geschmückten Schaufenster eine Kollektion photographische Aufnahmen der Blumen-Decorations beim 1. Rosenfest im Kurhaus am 17. Juni ausgestellt, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen möchten.

Der Süd-Verein sendet uns folgende Aufschrift: Zurzeit wird der Fahrdamm des Kaiser Friedrich-Rings vor dem Landeshaus einer Neupflasterung unterzogen, der sich die Herstellung der Reitallee anschließen wird. Wir nehmen daher Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sich die seither angewandte Art des Ausbaues, nämlich die Bestreuung mit einem Gemisch aus Sand und Sägemehl, als höchst unzuverlässig erweisen hat. Es hat sich bei den vorherrschenden Südwest- und Winden, die besonders in diesem Frühjahr beobachtet worden sind, eine höchst belästigende Staubplage hierdurch ergeben. Da es eine Hauptaufgabe jeder Stadt, zumal einer Kurstadt, sein muß, Lärm und Staub möglichst einzuschränken, so ist es höchste Zeit, daß unser Stadthauptamt eine bessere Methode zum Ausbau der Reitwege einführt und gleichzeitig dafür Sorge trägt, daß eine häufigere Besprengung der Strohsenüge, zumal des Sädens und Südwestens vorgenommen wird. Bei der Reuanlage des Reitweges vor dem Landeshaus könnte der Versuch mit einem rationelleren Ausbau der Reitallee gemacht werden.

Die vollständigen Vorstellungen im A. G. L. Theater. Die königliche Intendantur teilt uns in Beantwortung verschiedener, die Zuteilung von Eintrittskarten zu den vollständigen Vorstellungen betreffenden Gesuche mit, daß es ihr bei der in die Laufende gehenden Zahl der Vorbestellungen unumgänglich gewesen ist, allen Wünschen gerecht zu werden. Bereits am Vormittag des 19. Juni sind über tausend Vorbestellungen, zum großen Teil auf Willets für den 2. und 3. Rang und Amphitheater, eingegangen, die sich in ihrer großen Mehrheit auf die gleichen Plätze bezogen. Die Bestellungen sind durchweg nach der Reihe des Eingangs erledigt worden; doch war es nicht immer zu vermeiden, daß infolge stattgehabten Umtausches von Plätzen etc. anfangs vergriffene Willets wieder verfügbar wurden, und so an spätere Besteller abgegeben werden konnten. Den Wünschen von Abonnenten ist, soweit es sich irgend machen ließ und die Bestellungen am ersten Tage hier eingingen, entsprochen worden. Vorbestellungen werden nicht mehr entgegengenommen. Soweit Eintrittskarten noch verfügbar sind, werden solche von Sonntag, den 30. d. M. ab an der Tageskasse für alle Vorstellungen und außerdem an den Abendkassen des jeweiligen Vorstellungstages verkauft.

Experimental-Vortrag. Gestern abend sprach in der „Loge Plato“ der Charakterologe Carl Rothhaus über das Thema: „Geschlecht und Charakter im Lichte wissenschaftlicher Menschenkenntnis“. Geschlecht und Charakter sind zwei Äquivalente, welche von einander nicht zu trennen sind. Der dänische Zoologe Steenstrup sagt: „Das Geschlecht steckt überall im Körper“. Alles Leben ist auf polare Reizwirkungen zurückzuführen. Der Mann stellt den positiven, das Weib den negativen Pol dar. Die Gegenfälligkeit und doch harmonische Uebereinstimmung ist die Grundlage eines glücklichen Zusammenlebens. Außer den ausgesprochenen Geschlechtscharakteren gibt es noch Hirschele auch ganz bestimmte Geschlechtsübergänge. Ja man nimmt sogar an, daß in jedem Mann etwas weibliches und in jedem Weibe etwas männliches, sei es auch nur in Form von Rudimenten, vorhanden ist. Erst durch die wissenschaftliche Menschenkenntnis können wir zu einer Individualisierung der Liebe gelangen, welche allein des modernen Kulturmenschen würdig ist. Dr. phil. Helene Stöder sagt mit Recht: „Die Menschheit rückt nur immer um so viel weiter, als sie sich zu Persönlichkeiten mit sittlicher Selbstbestimmung durchgerungen hat“. Alle körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Geschlecht und Charakter, geben sich in Form und Farbe, Körper- und Geistesbildung des Menschen mehr oder minder deutlich zu erkennen, hierdurch allein erhält der Mensch sein charakteristisches, individuelles Gepräge. Daß diese Lehre richtig ist, beweisen die zutreffenden Charakterbeurteilungen, welche Herr Rothhaus von mehreren Damen und Herren aus dem Zuhörerfreie vornahm. Der Lehrkursus in Menschenkenntnis beginnt heute abend 8 1/2 Uhr im „Hotel Launhäuser“, Bahnhofstraße 8.

Neuer Mieter. Am 1. Juli sind es 26 Jahre, daß Herr Hr. Decker im Hause des Herrn Emil Müller hier, Feldstraße 22, wohnt. Gewiß ein gutes Einvernehmen zwischen Mieter und Vermieter.

Sport.

(Athletische Wettkämpfe. Wie bereits bekannt gegeben, finden kommenden Sonntag die internen Wettkämpfe des „1. Wiesbadener Fußballklubs von 1901“ statt. Eine genaue Prüfung des durch die Stadt zur Verfügung gestellten Festplatzes unter den Eichen hat ergeben, daß derselbe wohl zur Austragung der Wurfkonkurrenzen geeignet wäre, daß aber Wettläufe auf demselben nicht ohne Gefahr für die Käufer stattfinden können. Da nun das Programm hauptsächlich Wettläufe über die verschiedensten Strecken enthält, muß der W. F. C. leider davon Abstand nehmen, den so günstig und schön gelegenen Platz zu benutzen. Die „Athletischen Wettkämpfe“ finden daher Sonntag nachmittag pünktlich um 3 Uhr auf dem Exercierplatz auf der Schiersteinerstraße statt. Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß bereits die ersten Konkurrenzen — Laufen über kurze Strecken und Diskuswerfen — sehr interessante Kämpfe und gute Leistungen ergeben werden, sodas es für Interessenten ratsam erscheint, pünktlich zur Stelle zu sein.

Briefkasten.

„Peter und Paul“ ist kein gesetzlicher Feiertag und deshalb sind auch die Läden geöffnet. 2) Jede Buchhandlung gibt solche Bücher aus. Neuer Leser. Das Gewünschte können Sie in jeder Buchhandlung erfahren. Abonnent W. Lassen Sie den beschädigten Gummireifen aufvulkanisieren. (Firma Grün, Adolfsstraße). A. v. Hotel Rose. Die Ausstellung im Nerothal wurde im Jahre 1895-96 arrangiert.



Schwurgerichts-Sitzung vom 27. Juni.

Haybach hat 4 Jahre Zuchthaus bekommen. Das Urteil in der Anklagesache wider den Zimmermeister Haybach vor hier konnte erst heute abend gegen 10 Uhr gesprochen werden.

Schwurgerichtssitzung vom 28. Juni.

Konkursverbrechen. Auch für die diesmalige Verhandlung sind drei Tage in Aussicht genommen, es gelangen daher zwei Erfassungsworene zur Auslösung. Die Angeklagten sind der Kaufmann Jakob Spitz, in Untersuchungshaft befindlich, der Kaufmann Carl Bender und der Schreiner Heinrich Wägel.



Bedrohliche Lage in Frankreich! Paris, 28. Juni. Der frühere Finanzminister Poinecare hielt gestern auf einem Bankett der Detaillisten eine Rede, in welcher er den Senatoren und Deputierten vorwarf, sich zu sehr auf ihre Spezialarbeit zu beschränken und dadurch den Zusammenhang mit dem Volke zu verlieren.

Das Weinsäcker-Geschäft in Frankreich. Paris, 28. Juni. Ollier, eines der einflussreichsten Mitglieder des Ausschusses von Argillier erklärte, die Winger beständen unerschütterlich darauf, daß das Fällergesetz auf Grund des Vorschlages von Cazeaux Tazalet ergänzt werde, damit den Fällern keine Hintertür bleibe.

Rußland bestellt wieder Schiffe. Petersburg, 28. Juni. Den beiden großen hiesigen Schiffswerften, der baltischen und franco-russischen ist vom Marineministerium die vertrauliche Mitteilung gemacht worden, daß sie demnächst einen sehr bedeutenden Auftrag betreffend den Bau von Panzerschiffen mit Dampfturbinen erhalten werden.

Landau (Walg), 28. Juni. (Privattelegramm.) Die Strafkammer in Frankenthal verurteilte den Weinhändler Erlewein zu drei Monaten Gefängnis und dessen Sohn zu einem Monat

Gefängnis wegen Entnahme von Wein zu Verkaufszwecken aus behördlich beschlagnahmten Fässern.

Güstrow, 28. Juni. Die hiesige Strafkammer hat das Strafverfahren gegen die Fürstin Wrede und ihre Gesellschafterin Fräulein Weidig auf Grund des § 51 Str.-G.-B. eingestellt.

Karlsruhe, 28. Juni. Die Einigkeit, welche bisher unter den verschiedenen Wingeransprüchen herrschte, scheint sich in den letzten Tagen bedeutend gelockert zu haben.

Madrid, 28. Juni. Der Infant von Spanien, Don Carlos, wird auf Einladung Kaiser Wilhelms in diesem Jahre den deutschen Manövern als Vertreter König Alfons beimohnen.

London, 28. Juni. Das internationale Sozialisten-Bureau veröffentlicht ein Manifest, welches von der Mehrzahl der sozialistischen Führer der ganzen Welt unterzeichnet ist und welches die Auflösung der Dama als Gefahr für Europa bezeichnet.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. Juni 1907.

Geboren: Am 25. Juni dem Brauereiarbeiter Heinrich Knipp e. S., Heinrich Christian. — Am 22. Juni dem Tagelöhner Jakob Stahl e. S., Wilhelm. — Am 23. Juni dem Fuhrmann Adrian Fath e. S., Wilhelm. — Am 27. Juni dem Arbeiter Johann Weisenstorfer e. L., Maria De- reze Sabina Babette. — Am 26. Juni dem Handelsgärtner Philipp Müller e. L., Margarete. — Am 26. Juni dem Mu- siker Paul Hädicke e. S., Edgar Felix. — Am 25. Juni dem Kaufmann Emil Dörner e. S., Emil Moriz Anton. — Am 26. Juni dem Restaurateur Georg Müller Zwillingstöchter, namens Anna Maria und Charlotte Katharina. — Am 27. Juni dem Chemiker Dr. phil. Paul Bruch e. S., Edgar. — Am 27. Juni dem Volkster Johann Rüd e. S., Hubert Josef. — Am 26. Juni dem Kutscher Adolf Bentendorf e. L., Wilhelmine Lina Elisabeth.

Aufgeboren: Kammermusiker Franz Adolf Krause hier mit Lina Elsa Müller in Oberplanitz. — Hotelier Franz Hugo Grube in Frankfurt a. M. mit Anna Markert dos. — Permittierter Kohlenhauer Georg Forwich in Dussburg- Ruhrort mit Katharina Deifel dos. — Wäffetier Johann Garbach hier mit Johanna Unkelhäuser in Bubenheim. — Arbeiter Georg Herr hier mit Maria Uhl hier. — Arbeiter Bonifaz Schneider hier mit Margarete Schott hier. — Kutscher Valentin Jährt hier mit Katharine Semle hier. — Metzgergehilfe Josef Weiß hier mit Amalie Purper hier. — Sattler Johannes Nagel in Dreifsen mit Anna Schimbold in Freimersheim. — Spengler Johann Baptist Reinhard in Detrich mit Katharina Scheele hier. — Buchhalter Adolf Thorn hier mit Maria Holtzhaus hier. — Lehrer Karl Korn hier mit Katharina Bloch in Rüdeshelm. — Aufseher Ernst Würkle hier mit Katharina Ruppert hier. — Kgl. Opern- sänger Franz Adam hier mit Elisabetha Gebhardt hier.

Gestorben: 26. Juni Margarete geb. Thour, Witwe des Hofgerichtsrats Jakob Isbert, 88 J. — 26. Juni Juli- ana, L. des Bildhauergehilfen Balthasar Krott, 2 J. — 27. Juni Johanna geb. Schüler, Ehefrau des Agenten Konrad Carl, 46 J. — 26. Juni Arbeiterin Anna Maria Oster, 66 J. — 27. Juni Heinrich, S. des Kanalarbeiters Heinrich Menting, 5 W.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des städt. Elektrizitäts- werkes sind folgende hiesige Firmen berechtigt:

- 1. Georg Auer, Taunusstr. 55
2. Max Gommichau, Mauergasse 12
3. Friedr. Dofflein, Friedrichstr. 43
4. C. A. G. vorm. C. Buchner, Dranienstr. 40
5. Electr.-Ges. Wiesbaden Ludw. Gansohn & Co., Friedrichstr. 31
6. Nil. Kölsch, Friedrichstr. 36
7. Maschinenfabrik Wiesbaden E. G. m. b. H., Friedrichstr. 12
8. Theod. Weininger, Kapellenstr. 1
9. H. D. Eisenmenger, Johastr. 20
10. Aug. Schaeffer Nachf., Saalgasse
11. Phil. Steimer, Webergasse 51
12. A. G. Thiergärtner G. m. b. H., Friedrichstr. 6
13. Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft, Luisenstr. 6
14. Aug. Jockel, Bietenring 1
15. Nathan Sch, Taunusstr. 5
16. Geinr. Horn Söhne, Dohheimerstr. 97a
17. Baugesellschaft für elektrische Anlagen, Bismarckring 9.

Wiesbaden, den 26. Juni 1907. Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke. 1240

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgeteilt von der WIESBADENER BANK S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13.

Table with columns for Berlin and Frankfurt exchange rates for various stocks and bonds as of June 28, 1907.

Ein neues Quartal

nimmt demnächst seinen Anfang und laden wir zum Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ höflichst ein.

Was bietet

der „Wiesbadener General-Anzeiger“? Durch populär geschriebene Leitartikel unterrichtet der „General-Anzeiger“ über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage.

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „Unterhaltungsblatt“ dem Heuilleton und dem Roman, der „Landwirth“ den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der „Humorist“ nebst den illustrierten „Geitern Blättern“ einer fröhlichen Weltanschauung reserviert.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die Landesamtlichen Nach- richten, die Aushangprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen ZUERST. Sie werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

50 Pfg. monatlich

Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ nehmen entgegen alle Postanstalten, Briefträger, unsere Träger in Stadt und Land, unsere Filialexpeditionen sowie die Haupt- expedition, Mauritiusstraße 8.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags- anstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Köppling; für Inserate und Geschäftliches: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Emserstraße 40 Im Eden-Theater Emserstraße 40 amüßert man sich am besten. 9337

„Hotel Nonnenhof“ Abends von 8 Uhr an: KONZERT Kirchgasse 15, Ecke Luisenstraße, des beliebten I. Rhein. Säng- er-Vereins (Salon-Orchester). 999

Die beste Eisenbahnkarte von Deutschland sowie ganz Mittel-Europa liefern wir unseren Abonnenten zum Vorzugspreise von 50 Pfg., nach Auswärts inkl. Porto 70 Pfg. Wiesbadener General-Anzeiger.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Parzellkirche.
 Sonntag, 30. Juni (5. Sonntag nach Trinitatis).
 Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Jüngerich von Holzappel.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Delan Bidel. Chormusik: Detan Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schäfer.
 Mittwoch: Herr Pfr. Schäfer.
 Mittwoch von 6-7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.
Bergkirche.
 (Sonntag, den 30. Juni, 5. Sonntag nach Trinitatis).
 Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Besenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Gerin. Nach der Predigt hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Diehl. Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Gerin. Beerdigungen: Herr Pfr. Diehl.
 Im Gemeindefaule, Steingasse 9, finden statt:
 Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
 Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
 Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Ringkirche.
 Sonntag, den 30. Juni (5. Sonntag nach Trinitatis).
 Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Hüßprediger Hauje. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Heber. Nach der Predigt Chormusik. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Stahl-Biedrich. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Hauje. Beerdigungen: Hr. Pfr. Friedrich.
 Im Gemeindefaule An der Ringkirche 3 findet statt:
 Sonntag von 11.30-12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30-7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Jedes evangel. Dienstmädchen ist herzlich willkommen.
 Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neufkirchen-Gemeinde.
 Mittwoch abends 8.30 Uhr: Probe des Kirchengesangs-Chors.

Kapelle des Paulineusstifts.
 Sonntag, den 30. Juni (5. Sonntag nach Trinitatis).
 Vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
 Sonntag, den 30. Juni, vormittags 11.30 Uhr: Sonntagschule, nachm. 4.30 Uhr: Sonntagsverein (Versammlung für junge Mädchen), abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Abendstunde).
 Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
 Sonntag, 30. Juni, nachmittags 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
 Montag, abends 9 Uhr: Männerchor.
 Dienstag abends 8.30 Uhr: Turnen.
 Mittwoch, abends 9 Uhr: Vortragsabend.
 Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.
 Freitag, abends 8.30 Uhr: Übung des Posaorchors u. Turnen.
 Samstag, abends 9 Uhr: Lehestunde.
 Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Gäste willkommen.
Christliches Heim, Herberstraße 31, p. 1.
 Jeden Sonntag abends von 8-9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen. In diesen Versammlungen wird eingeladen.
Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.
 Sonntag, den 30. Juni (5. Sonntag nach Trinitatis).
 Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und Konfirmation.
 Pfr. Mueller.

Evang.-luther. Gemeinde, Rheinstraße 54
 (der evangelisch-lutherischen Kirche in Bruchhausen zugehörig).
 Sonntag, den 30. Juni (5. Sonntag nach Trinitatis).
 Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
 Pfr. Schöne.
Evang.-Lutherische Freikirchgemeinde u. K. G.
 In der Kapelle der alttestamentlichen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.
 Sonntag, 30. Juni (5. Sonntag nach Trinitatis).
 Vormittags 9.30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
 Pfr. Wilmanns.

Methodisten-Gemeinde, Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
 Sonntag, den 30. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauen-Versammlung. Abends 8.15 Uhr: Predigt.
 Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. [Mission].
 Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.
 Prediger Chr. Schwarz.
Blondkapelle (Wahlkirchengemeinde), Kolerstr. 17.
 Sonntag, den 30. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule, nachmittags 4 Uhr: Predigt. 5.30 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein.
 Dohheim, Rheinstraße 53. Nachmittags 3 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr: Predigt.
 Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Sonntagschulausflug.
 Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gem. Chor.
 Prediger E. Karbinsky.

Ratholische Kirche.
 6. Sonntag nach Pfingsten. — 30. Juni 1907.
 Fest der Geburt des hl. Johannes des Täufers.
Pfarrikirche zum hl. Bonifatius.
 hl. Messen um 6.30, 8.20, 10.15, Amt 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Vesper.
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.35, 7.15 (7.10) und 8.15 Uhr. 7.15 (7.10) Uhr ist die Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Bleichstrassenschule, Dienstag und Freitag für die Bücker- und Gutenbergerschule, Mittwoch und Samstag für die Mittelschulen an der Rhein- und Pausenstraße, sowie die höheren Lehranstalten.
 Montag, den 2. Juli, abends 8 Uhr gestiftete Andacht zum Troste der armen Seelen (Nr. 333).
 Freitag, den 5. Juli findet von morgens 6 Uhr an die von der Erzbischöflichkeit des hl. Sacraments veranstaltete Andacht des allerheiligsten Sacraments, im Hospiz zum hl. Geist statt. Schlussandacht mit Predigt abends 6 Uhr. Beiratsverhandlungen sind jederzeit willkommen.
 Samstag 5 Uhr Salve.
 Beichtgelegenheit: Donnerstag 6 Uhr, Samstag nachm. 5-7 und nach 8 Uhr, sowie am Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an.
Maria-Hilf-Kirche.
 Samstag, 29. Juni, Fest der Apostel Petrus und Paulus (Gebotener Feiertag). Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt (Franziskanerpatre Nikolaus Brunning aus Salmlüster) 10 Uhr. Die Kasse im Hochamt ist für den heiligen Vater bestimmt. Nachm. 2.15 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Apostel Petrus und Paulus (351); nachm. 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso am Vorabend.
 Sonntag, 30. Juni, Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6 Uhr, zweite hl. Messe mit hl. Kommunion des Gesellenvereins (1. Hochämterlicher Sonntag) 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt (Franziskanerpatre Nikolaus Brunning) 10 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr Herz-Jesu-Andacht (357), Abends 8 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen, danach Segen (345).
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar: Montag und Donnerstag für die Bleichstrassenschule, Dienstag und Freitag für die Catechistenschule, Mittwoch und Samstag für die Stiefstrasse- und Niederbergschule und die Institute.
 Dienstag, den 2. Juli, Maria-Heimlichung. 7.15 Uhr hl. Messe mit Gesang, abends 8 Uhr gestiftete Muttergottesandacht mit Predigt (Franziskanerpatre Nikolaus Brunning).

Freitag abends 8 Uhr gestiftete Herz-Jesu-Andacht (357), am Vorabend 6-7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 Samstag nachm. 5 Uhr Salve, 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 Daisenhauskapelle, Platterstraße 5, Donnerstag früh 6 Uhr hl. Messe.
Deutsch-kathol. (Freireligiöse) Gemeinde.
 Sonntag, den 30. Juni, vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale des Rathauses.
 Thema: Zweck und Aufgaben der freireligiösen Gemeinde. Lied Nr. 397, Str. 1, 2, 4.
 Der Zutritt ist für Jedermann frei.
 Prediger Weiser, Bälowsstraße 2.

Anglican Church St. Augustino of Canterbury, Wiesbaden
 June 30th. V. Sunday after Trinity.
 8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins, Litany and Sermon. 6 Evensong.
 July 3th Wednesday.
 11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.
 July 5th Friday.
 11 Mattins and Litany.
 F. E. Froese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Gerolsteiner Sprudel



Schutz-Markte.

Tafelwässer I. Ranges.

Aerzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

1256 Generaldelegierter: **Reinhard Göttel, Wiesbaden, Nibelstraße 23.**

Wiesbadener Militär-Verein.

Zufolge Einladung beteiligt sich der Verein an dem am nächsten Sonntag, den 30. ds. Mts. stattfindenden **XVI. Kreis-Krieger-Fest** des Krieger- und Militär-Vereins Sonnenberg. Gemeinsamer Abmarsch mittags 12 Uhr vom Vereinslokal ab. — Abzeichen sind anzulegen.
 Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
 1225 Der Vorstand.

Grosser Räumungs-Verkauf

in sämtlichen Sommerartikeln, und empfehle ich folgende enorm billige **Gelegenheitsposten:**

Bis zu 200 Herren- und Anaben-Anzüge in nur neuem Zustand, darunter versch. Fantasie-Anzüge, auch Wolkanzüge u. Blusen für Anaben, welche aus einer Konsummasse herrühren, deren früherer Preis 15, 20, 40 Mt. war, jetzt 8, 10, 13, 20, 25 Mt. Wasch-Anzüge für Herren u. Anaben in großer Auswahl enorm billig. Sommer-Joppen in Leinen u. Kästern, Hosen für Herren u. Anaben, auch Schuhhosen in reichlicher Auswahl und säuernd billig. — Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der früherer Preis vermerkt ist.
 Bekannt **Neugasse 22, 1 St. h. Laden.** 1230

Grabsteingeschäft Fritz Decker,
 Platterstraße 65, nahe dem neuen Friedhof.
 Großes Lager, billige Preise. 8468
 Telephon Nr. 3838

Die glückliche Geburt

zweier prächtiger Mädchen

zeigen hoch erfreut an

Georg Müller und Frau,
 „Am Baben? Felsenkeller“.

Restoration zum Hütche, Dohheimerstr. 22.
 Morgen **Grosses Schlachtfest,**
 Samstag: mozu freundlich einladet **S. Diek.** 1282

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
 mozu freun! Lich einladet **Aug. Giese, Zeitcrämpchen.** 1283

Gasthaus zur Schleimühle, Karstraße 27.
 Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
 mozu freundlich einladet **Edm. Kuhn.** 1279

Pferdefleisch! 1248
 Empfehle in nur allererste Qualität junges Fleisch.
 Nur zu haben in der ersten, größten u. ältesten Pferdemetzgerei Wiesbadens
 Nur 17 Pellenmündstraße 17.
M. Drete, Inh. Hugo Kessler.

Heute werden **2 junge Pferde,**
 darunter ein 4 jähriges in nur Ia Qualität ausgehoben.
 Nur erste Pferdemetzgerei mit Speisehaus.
E. Ullmann,
 Nebergasse 6 1270

Billige Natur-Weine.

Schon von 55 Pf. per Flasche ab 1904er garantiert naturreine Weine, Deffrichter 75 Pf. 1257
E. Braun, Herzog. Anhalt. Postleierant, Adelheidsstr. 33.

Freibank.
 Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch zweier Ochsen (45 Pf.), eines Bullen (35 Pf.), dreier Kühe (30 Pf.). Wiedererkäuern (Fleischhändler, Metzger, Wurstverleiern, Wirten und Kofegern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
 1267 **Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 29. Juni cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Kirchgasse 23 hier:

1 Büfett, 2 Schreibtische, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 1 Nähtischchen, 4 Rohrstühle, 1 Büchererschrank mit 17 Bände Meyers Conv. Lexikon, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Billard mit Zubehör, 4 Gasluster, 8 Herrenröcke, 4 Hosen, 10 Westen, div. Hüte, 30 Kragen, 13 Paar Manschetten, Taschentücher, 2 Schließkörbe u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,
 Gerichtsvollzieher.
 1287

Möbel Betten, g. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. **A. Leicher,** Adelheidsstr. 46.
 Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 76

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während des Krankseins und dem Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen

Robert

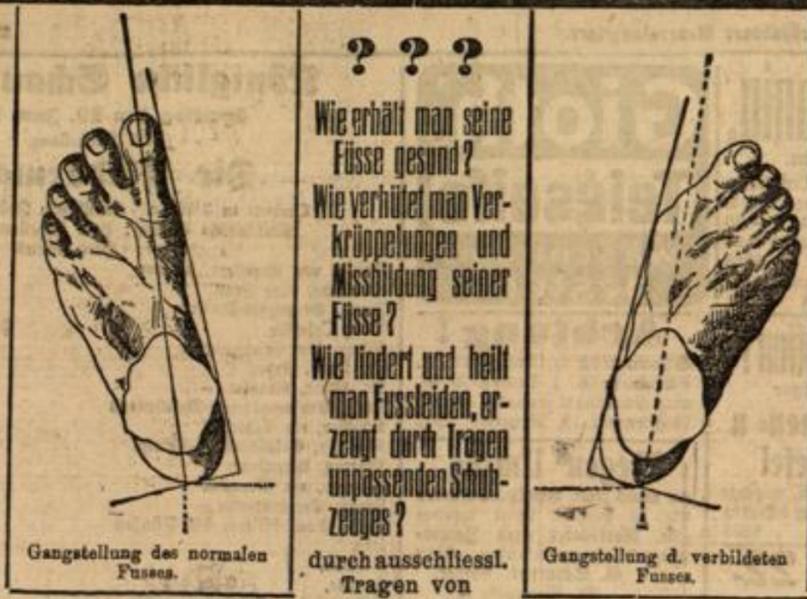
sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Müller und für die zahlreichen Blumenspenden, sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Familie:
Karl Menzel.

Wörldorf, den 28. Juni 1907. 3906

Za. 1000 Paar
 hochelegante echt **Wiener Schuhwaren**
 und andere Fabrikate in Schwarz und farbig,
 wirklich seltene **Gelegenheit,**
 empfiehlt der
Mainzer Schuhbazar
Phil. Schönfeld,
 im Hause der Metzgerei Carl Hartt,
Marktstrasse 11.
 Erste und beste Bezugsquelle für Schuhwaren aller Art. Reelle Bedienung, billige Preise. 638

Guten brgl. Privat-Mittags- u. Abendtisch erhält man Herbr. 11, 1. 1119
 Herrenwäsche wird wie neu gewaschen u. gebleicht, Gardinen gespannt Emserstr. 6, Stb. 2. Et. 1076



Gangstellung des normalen Fusses.

Gangstellung d. verbildeten Fusses.

???

Wie erhält man seine Füße gesund?
 Wie verhindert man Verkrüppelungen und Missbildung seiner Füße?
 Wie lindert und heilt man Fussleiden, erzeugt durch Tragen unpassenden Schuhzeuges?

durch ausschliessl. Tragen von

Engelhardt's Chasalla-Normalstiefeln

dem einzigen „fertigen Stiefel nach Mass“!

(D. R. P. No. 165,545).

„Mit dem Chasalla-Messapparat wird die Fuss- bzw. Zehenlage genau festgestellt und nach dem ermittelten Grosseitenwinkel der Chasalla-Normalstiefel in dem genau passenden Grade verabfolgt.“

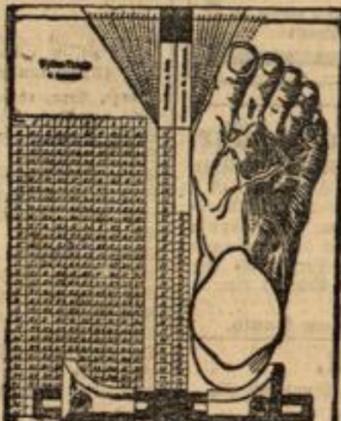
Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen!

Um die Vorzüge von Engelhardt's Chasalla-Normalstiefeln (System Fölsch-Engelhardt) zu erkennen, vergleiche man diesen völlig konkurrenzlosen „fertigen Stiefel nach Mass“ mit anderen Beschuhungsarten und jedermann wird leicht die Vorzüge des Chasalla-Normalstiefels erkennen.

Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass dieses in den meisten Kulturstaaten patentierte System trotz der kurzen Zeit seines Bestandes geradezu rapid allgemeine Anerkennung gefunden und sich unzählige Freunde erworben hat.



Normalfuss falsch beschuht



Chasalla-Messapparat System Fölsch-Engelhardt.



Normalfuss im Chasallastiefel

Einzige Verkaufsstelle in WIESBADEN:

Ferdinand Herzog

Telephon 626.

Langgasse 50.

6095

XVI. Kreis-Kriegerfest

Wiesbaden-Land

u. 35-jähr. Stiftungsfest des Krieger- und Militär-Vereins zu Sonnenberg am 29. und 30. Juni und 1. Juli 1907.

Fest-Programm.

Samstag, den 29. Juni 1907, abends 9 Uhr:

Fackelzug

hierauf **Kommers** in der Festhalle, unter Teilnahme sämtlicher Vereine Sonnenbergs.

Sonntag, den 30. Juni 1907, morgens 6 Uhr:

Weckruf.

Von 11 Uhr ab: **Empfang der auswärtigen Vereine.** Um 1 Uhr: **Aufstellung des Festzuges**, anschliessend **Festzug** durch die Ortsstrassen nach dem Festplatz. Dortselbst

Begrüßungs-Feier,

anschliessend **Gesangsvorträge, Turnspiele, Volks- und Tanzbelustigung** auf dem Festplatz.

Montag, den 1. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr:

Frühschoppen-Konzert

in der Festhalle.

Nachmittags von 3 Uhr: **Festzug v. Kriegerdenkmal** nach dem Festplatz. Dasselbst

Grosses Volksfest mit Tanzbelustigung.

Eintrittspreis für Sonntag 20 Pfg.

Samstag u. Montag: Freier Eintritt.

Festplatz **direkt** an der Haltestelle der elektr. Bahn.

Der Festausschuss.

3898

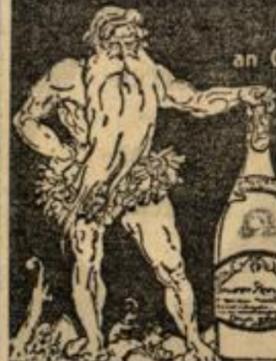
Altberühmte Mineralquelle

Dauner Sprudel

Unübertroffen

an Güte und Wohlgeschmack.

Nur höchste Auszeichnungen



Vorzügliches Mittel

gegen Magenkatarrhe mit Säurebildung, Kehl-, Luftröhren-, Nieren- und Blasenkatarrhe.

Erfrischung • Leberuckfall

Hauptniederlage für Wiesbaden und Umgegend: [291] Peter Stahlheber, Wiesbaden, Dotsheimerstr. 24.

Billige Zigarren,

Von Herrn Schäfer übernommene gut abgelagerte Marken gebe wegen

Räumung,

zu Selbstkostenpreis ab.

7986

Spezial-Zigarren-Geschäft,
12 Schwalbacherstrasse 12.

Bekanntmachung

Vom 1. Juli l. J. ab finden die **regelmässigen Rindviehmärkte** hier wieder statt. Der **erste Markt** wird am **Donnerstag, den 4. Juli** und der **Vormarkt** **Mittwoch, den 3. Juli**, abgehalten.

Bingen (Rhein) am 20. Juni 1907.

Grossherzoglich Hessische Bürgermeisterei Bingen.

2/106

Neff.

19 Pf. Kristall-Einmachzucker 19 Pf. Fritz Schaab, Grabenstr. 3.

2/076

Nassauische Sparkasse.

Es wird darauf hingewiesen, dass auch bei den **Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse** Einzahlungen und Rückzahlungen von Spareinlagen erfolgen können. Die **Sammelstellen** sind in der Regel den ganzen Tag über bis **abends 8 Uhr** geöffnet.

In **Wiesbaden** und Umgebung bestehen zur Zeit folgende **Sammelstellen**:

- 1) bei Herrn Kaufmann **Adolf Haybach** in **Wiesbaden**, Hellmundstrasse Nr. 43.
- 2) bei Herrn Kaufmann **Karl Günther** in **Wiesbaden**, Webergasse Nr. 24.
- 3) bei Herrn Kaufmann **Jakob Friedrich Winkler** in **Biebrich a. Rh.**, Rathausstrasse Nr. 39.
- 4) bei Herrn Kaufmann **Wilhelm Schuler** in **Dohheim**, Schiersteinerstrasse Nr. 5.
- 5) bei Herrn Kaufmann **Theodor Schlip** in **Erbenheim**, Wiesbadenerstrasse Nr. 7.
- 6) bei Herrn Kaufmann **Friedrich Martin Schmidt** in **Schierstein**, Mittelstrasse Nr. 9.
- 7) bei Herrn Kaufmann **Philipp Dern** in **Sonnenberg**, Schlagstrasse Nr. 11.

Wiesbaden, den 18. Juni 1907. 696

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur Neugasse 22, 1. Stk.

Institut Bein

Wiesb. Priv.-Handelsschule
Rheinstr. 103. ☑ Telephon 3080.

Stenographie

(Stolze-Schrey). 3773

Schnellfördernde Einführungskurse. Honorar: 10 Mark

Maschinenschreiben

per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter versch. Systemen Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern.

MetzgerSchmalz

garantiert
reines echtes
Schweineschmalz

mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefässen ab:

Gitter	ca. (20-35 Pfd.)	1/200	sowie in 10 Pfd.-Dosen à W. u. Oleg. Nachh. od. Vorfch. In Holzgeb. Preisl. z. Dienst. W. Beurlen Jr. Kirchheim-Teck 240 (Württ.)
Ringhafen	(15-20-35)		
Schweinfestel	(30-40-60)		
Zeigschüssel	(15-30-50)		
Wassertopf	(20-40)		

☑ Viele Anerkennungs-schreiben! ☑

Großer Schuhverkauf!

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch. Billig

Nachtrag

Miethgesuche

Für Wirte!

Wer übernimmt in Wiesbaden die Unterbringung von ca. 120 Personen für die Nacht vom 27. zum 28. Juni...

Vermietungen

Verterstr. 5, schöne Wohnung, 2 Etage, 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör...

Koch- u. Tailenarbeiterinnen auf dauernd verl. Tannuststraße 36. Ein sehr schönes Kostüm...

Verkäufe

1 Bierabfüll-Apparat, 1 Kuffzug zum Abfüllen billig zu verkaufen. 1281. Rüdelsberg 32.

Villa-Pension Baur

Wiesbaden, 1255. Frankfurterstraße 18. Ruhige, schöne Lage, b. Kurgarten...

Umzüge

werden bill. u. prompt besorgt Friedrichstraße 12. Näh. Schreinerwerkstätte. 1244.

Umzüge

per Federrolle werden billig besorgt Wehrstraße 20. Htg. 2. l. 1290. Peter Decker.

Ein junger Kanarienvogel entflohen. Abzugeben g. Belohn. Heidenstr. 16. Hdd. 2. St. 1268.

Frühgalerie 1/2 und 1/4 Stückhaffler zu verkaufen. 1258. Dreimeidenstraße 1.

Auf bequeme Abzahlung

Herren- und Damen-Konfektion

Möbel Betten Polsterwaren

L. Marx & Co. Middelberg 22. 1271

Bienen-Honig, garantiert rein. empfehle in hochfeinen Qualitäten per Pfd. à 1.00 Mk. per 2 Pfd. à —.90 Mk. per 5 Pfd. à —.80 Mk. Hotels und Pensionen Vorzugsvorteil. 8996. Emil Hägler, Bismarckring 30. Telefon 2918.

Neu eingetroffen! Ein Polier farbiger Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel (moderne braune Farben, elegante Hide Felle) zu denkbar billigen Preisen 8855. Marktstraße 22, 1. Stod.

Gioth's Teigseife wäscht am besten. Achtung! Schweinefleisch à Kochen 60 Pf. Schweinefleisch à Braten 70 Pf. wird Samstag u. Sonntag ausged. 18. Febr. 18. Metzgerei. 1251.

Wegen Umzug ein neues, leicht. Einsp.-Geschirr mit 10 Prozent, sowie mehrere geb. Reitfelle und Zaumzeuge billig zu verkaufen. 9318. G. Schmidt, Sattler, Al. Weberstraße 6.

Krumeich's Konservenkrug. Wer naturfrische, wohlschmeckende Konserven haben will, der bestelle sich den nie versagenden, unzerbrechlichen Krumeich's Konservenkrug. uraus-salzglasiertes Steinzeuggefäß. D.R.G.M. Erich Stephan, Hafnergasse. Wiesbaden. Prospekt stehen zu Diensten.

Restaurant zur alten Adolphshöhe. Heute Freitag, den 28. Juni 1907, Großes Militärkonzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle mit Spielern des 2. Inf.-Jag.-Regim., Nr. 88 aus Mainz, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lehning von 10 Uhr an kommt das Große Schlachten-Längemalde von Zar 1870/71 unter Kanonendonner und Generalfeuer zur Aufführung. Eintritt a Person 30 Pf. Anfang 8 Uhr. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein Johann Baulh.

Schweine-Braten, schön mar. ohne Sped a Pund 68 Pf. Schweine-Rottlet . . . 75 . Schweine-Bauch . . . 56 . Kalbfleisch . . . 80 . Rindfleisch . . . 60 . Roastbraten u. Hüfte . . . 76 . sowie alle anderen Fleisch u. Wurstwaren zu den äußerst billigen Preisen. 1256. Wiesbadener Fleisch-Konsum, Bleichstraße 27. Telefon 1817.

Öffentliche Versteigerung. Samstag, den 29. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, werden im Versteigerungslokale Rüdelsberg 38 hier: 1 Bett, 4 Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 2 Kommoden, eine Baldachinleuchte, 1 Schreibtisch, 2 Uhren, 2 Kleiderschränke, 2 Bücherständer mit Bücher, 1 Stager, 1 Oefgemälde, diverse Tische und Stühle, 15 Rehe div. Porzellanartikel u. a. mehr gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 1273. Wiesbaden, den 28. Juni 1907.

Habermann, Gerichtsvollzieher. Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 29. Juni 1907. Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort. morgens 7 1/2 Uhr:

- 1. Choral: „Gott des Himmels und der Erden“ F. v. Suppé
2. Ouverture zur Oper „Mozart“ Rossini
3. Chor und Ballet aus „Toll“ Reinhard
4. Stille Mädchen, Walzer K. Adano
5. Nächtliche Rinde Kontsky
6. Phantasie a. d. O. „Die weiße Dame“ Boildieu
7. Ohne Sorgen, Galopp Joh. Strauss

Abonnements-Konzerte ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. nachmittags 4 1/2 Uhr:

- 1. Ouverture zur Oper „Martiana“ Waltze
2. Marsch der Priester a. d. O. Die Zauberflöte Mozart
3. Entr'acte und Quartettino a. d. O. „Martha“ F. v. Flotow
4. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss
5. Ouverture z. O. „Wenn ich ein König wär“ K. Adano
6. Phantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
7. La Capricieuse, Polka für Trompete Solo Herr E. Schwiegl. A. v. d. Voort
8. Mit Gott für Kaiser und Reich, Marsch Lehnhardt abends 8 1/2 Uhr:
1. Ouverture zu „Robespierre“ Litoff
2. Arie aus Rinaldo G. Händel
3. Volkscens aus der Oper „Der Evangelimann“ W. Kiesel.
4. Morgenblätter, Walzer J. Strauss
5. Ouverture zur Oper „Toll“ G. Rossini
6. Frühlingslied Ch. Gounod
7. Phantasie aus der Operette „Der Mikado“ Sullivan
8. Carmen-Marsch Bizet-Beck

Königliche Schauspiele, Samstag, den 29. Juni 1907. 168. Vorstellung. Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stoll. Regie: Herr Mebus.

Gabriel von Eisenstein, Rentier; Rosalinde, seine Frau; Frank, Gefängnis-Direktor; Prinz Orlofsky; Alfred, sein Gesangslehrer; Dr. Falke, Notar; Dr. Blind, Advokat; Adele, Stubenmädchen Rosalindens; Aly-Bey, ein Ägypter; Namussa, Gefandtschafts-Attaché; Kurrag, Amerikaner; Caricom, ein Marquis; Groß, Gerichtsdienner; Joann, Kammerdiener des Prinzen; Ida, Melanie; Felicitä, Sidi; Minni, Faustine; Herr Henke; Fel. Hanger; Herr Ralcher; Frau Schröder-Kammery; Herr Federich; Herr Engelmann; Herr Schud; Fel. Hans; Herr Rohrmann; Herr Martin; Herr Spieß; Herr Krambrecht; Herr Andriano; Herr Winka; Fel. Eben; Fel. Hünberg; Fel. Schneider; Frau Martin; Fel. Koller.

Tänze von Johann Strauß, arrangiert von Annetta Baldo. 1. Polkaractöre, getanzt von Fel. Peter und Fel. Salzmann. 2. Spanischer Tanz, ausgeführt von den Damen Kappes, Meian, Weidertch, Sobel, Rohr und Leowndel. 3. Schottischer Tanz, ausgeführt von den Damen Hoerberg und Koff. 4. Russischer Tanz, ausgeführt von Fel. Peter. 5. Polka, ausgeführt von Heidi I und II und Bominel III. 6. Ungarischer Tanz, ausgeführt von den Damen Peter, Leicher, Lucia, Schmidt I, Kesserdorf, Sobel, Androsch, Mondorf, Schud, Wästel, Richter, Aniana, 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. D. Rauh. Fernsprech-Anschluss 49. Samstag, den 29. Juni 1907. Tugendarten gütig. Fünftigerarten gütig. Neu einstudiert! Neu einstudiert! Sean oder Genie und Leidenschaft. Vaudeville in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alex. Dumass (Arier) von Ludwig Barnay. Spielleitung: Georg Müller.

George, Prinz von Wales; Graf von Cocfeld, bänischer Gesandter; Gräfin Helena, seine Gemahlin; Lord Melvill, Peer von England; Gräfin Ruth von Goswill; Lady Sarah Brighton; Lord Alms Hamptoncourt; Sir Arthur Neville; Marquis von Beauvoir, französischer Gesandter; Marquis von Beauvoir, seine Gemahlin; Miss Kelly von Kensington; Anna Danby; Edmund Keau; Der Regisseur des Coventgarden Theaters; Baroldspier; Tom; David; Darius, Theaterskrieur; Salomon, Souffleur; Der Theaterarzt; Der Kostabiler; Viktor; Seltsänger; Peter Batt, Vize der Matrosenschenke „Zum Kohlenloch“; John, Cooks, „Der Boyer“, Matrose; Georg, ein Schiffer; Louise, Kammerfrau der Gräfin Helena; Gibbon, Diener des Grafen; Rudolf Bartol; Reinhold Jager; Helene Rejner; Georg Müller; Clara Krause; Sofie Schenk; Albert Köhler; Arthur Rhode; Willy Schäfer; Adia Herting; Alice Harden; Gise Noorman; Heinz Hedebrügge; Ray Ludwig; Gerhard Salscha; Friedrich Degener; Ray Ludwig; Willy Schäfer; Theo Tachauer; Wolfgang Lehler; Friedrich Degener; Steffi Sandori; Helene Reidenius; Arthur Rhode; Ritter-Schöman; Wolfgang Lehler; Minna Agie; Franz Ouetz.

Walhalla-Theater. Samstag, den 29. Juni 1907. Novität! Tausend und eine Nacht. Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Leo Stein und Carl Lindau. Musik von Johann Strauß. Bearbeitet von Ernst Rietzer.

Walhalla-Theater. Samstag, den 29. Juni 1907. Novität! Tausend und eine Nacht. Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Leo Stein und Carl Lindau. Musik von Johann Strauß. Bearbeitet von Ernst Rietzer. (Text continues with cast and details)

Offene Stellen

Junger Bautechniker (M.), fester Zeichner, fern. u. Kustl. v. Kostenansch. Abrechnungen etc. l. Stellung. 3908. Off. u. J. S. 355 an d. Exp. dieses Blattes.

Lüchtiger Walzer

für dauernde Stellung sof. gesucht. Georg Hoff, Metallkapfen-Fabrik, am Bahnhof, Dohheim. 1274.

Schlösser

für Kamme, Heizvorrichtungen und Oefen bei jedem Lokat, sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. S. 300 an die Exp. d. Blattes erbeten. 3894.

Scheinung, man mag sich zu ihr stellen, wie man will, kann man nicht empfinden. Die scharfe Umrisshaltung seines Leibes ist in statuarische Geschmeidigkeit übertragen. Marcées und die entsetzte Kunst, daneben aber auch die italienische Spätrenaissance und nicht zuletzt Thoma und Böcklin stehen hier Pate. Wer denkt vor dem „Jüngling und Greis“ nicht an Marcées und Thoma, vor der „Jagd“ nicht an Böcklins „Timberlake“, vor der hindischen Tanzgruppe nicht an Böcklins mythische Wesen? Hier mag man aber schon eher von einer bestimmten Richtung als von bloßer Empfänglichkeit gewisser Einflüsse gegenüber sprechen. Volkmanns Gestalten sind so ernst und groß erfüllt, daß man annehmen möchte, diesem Meister wäre es ein kleines, sich von den Einflüssen zu befreien. Wie aber, wenn hier ein bestimmter Wille läge? Auf diesem Wege will ich fortschreiten! Es scheint in der Tat so. Bei Volkmann handelt es sich nicht um ein schwächliches Nachbeten, sondern um ein vollbewusstes Nachfolgertum. Ein gewisses Pathos ist dadurch kaum auszuschließen. Aber man empfindet es nicht aufdringlich. Die Kraft und durchgebildetes Gefühl für die Schönheit der Form sind die Hauptmerkmale dieser Kunst, die den Wesen wohl einen Augenblick aus dem Banne der Alltäglichkeit zu entrücken vermag. M. G.

LOKALES

Der Peter- und Paulstag.

„Kleine Kirchweih“ nennt man in manchen Gegenden auch den heutigen Samstag, der als einer der ältesten katholischen kirchlichen Feste dem Andenken an die Apostel Petrus und Paulus geweiht ist. Der Tag sollte vor allem der Erinnerung an Petrus gewidmet sein, daher verlegte man den Gedenktag des Paulus auf den 30. Juni, der ja darum auch heute noch den Namen „Pauli Gedächtnis“ führt. Später aber weihte man den heutigen Tag doch noch dem Gedächtnis beider Apostel. Im Volksaberglauben spielt der Peter-Paulstag eine gewisse Rolle. „Wohin soll man an diesem Tage nicht, denn“, sagt eine alte Bauernregel, „wer da mähet an Peter-Paul — den trifft der Strauß“, d. h. der Blitzstrahl. In manchen Gegenden glaubt man, daß an diesem Tage drei Menschen auf unnatürliche Weise den Tod finden, der eine durch Wasser, der andere durch einen Blitzstrahl, der dritte aber durch Selbstmord. In der Nacht, die diesem Tage vorangeht, sollen Hexen und Unholde ihr Wesen treiben. Darum hütet sich der Bauer, in diesen Stunden das schützende Haus zu verlassen. Auch vermeidet er es, am frühen Morgen die Getreidefelder zu beschreiten, weil er hier leicht dem Bilschnitter begegnen könnte, dem bösen Geiste des Kornes, der dem Menschen übel gesinnt ist. D. L.

* Im Handelsregister ist bei der Firma Sal. Mayer in Wiesbaden folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

* Zum Fernsprecherverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Heddesbach. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 ¢.

* Seid friedlich und liebet Euch. In der unter dieser Spitzmarke vorgestern gebrachten Lokalnotiz bittet uns der Ehemann mitzuteilen, daß sich die Frau bei Verwandten in Düsseldorf befindet und mit dem Ehemann in ständigem Briefwechsel stehe.

* Die Bezirksversammlung der Stenographen-Vereine Stolz-Schrey Nassau (Rheingau) wird Sonntag, 30. Juni, in Wiesbaden abgehalten. Die Verhandlungen, denen auch Vertreter des genannten Systems, die keinem Vereine angehören, beizuwohnen können, beginnen nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Westendhof“, Schwalbacherstraße 30 (Gartenaal).

* Neues aus dem Aquarium des Frankfurter Zoologischen Gartens. Die Zoologische Station in Rodigno überlieferte dem Garten vor kurzem eine größere Kollektion interessanter Säugetiere, so einige ansehnliche Exemplare des Bitterrochen oder Ärtischen Rochen, der bekanntlich durch ein besonderes Organ befähigt ist, elektrische Schläge von bedeutender Stärke auszusenden, so daß sie selbst dem Menschen gefährlich werden können. Als weitere bemerkenswerte Säugetiere sind zu nennen die zu den Drachenfischen gehörigen Sternquader mit stark verdicktem unförmlichen Kopf, schielrecht geöffneten Mundspalte und aufwärts gerichteten Augen, ferner die farbenschönen Goldfische und Zebra-Brassen sowie verschiedene Lippfischarten. Auch die Säugetier-Abteilung ist um verschiedentliche kleinere einheimische Fischtypen, wie Ellritzen, Schmerlen, Gründlinge etc. erweitert worden. Von den Reuankömmlingen des Reptilienhauses fesseln am meisten zwei muntere lebhaft gefärbte Eidechsen-Arten, die für das Mittelmeergebiet charakteristisch sind, nämlich die Stachelfinger Acontodactylus. Im Insektenhaute sind europäische Skorpione, Maulwurfsquallen und interessante Käfer, so z. B. Ruppenrüber, Hirschkäfer, Heißböcke und andere zur Ausstellung gelangt.

* Eine Gerichtsverhandlung mit Zwischenfällen. Der Maurer Wilhelm Mohr auf der Ländeburg schlug in der Wirtschaft von Karl Klein dem Fabrikarbeiter August Schön einen Bierkrug auf den Kopf. Da er sich weiter rüppig benahm, wurde er schließlich verprügelt und hinausgeworfen. Dabei stieß er mit dem Kopf an, wodurch ein alter Krankheitsprozeß beschleunigt wurde und eine Operation notwendig ward. Er ist noch in ärztlicher Behandlung. Nun hatten sich vor dem Schöffengericht in Mainz Mohr, Schön und Klein wegen Körperverletzung in vierstündiger Verhandlung zu verantworten. Unter den Zeugen befand sich auch Mohrs Schwager, der Spejereihändler Sirtz aus Diebrich und dessen Sohn. Der alte Sirtz war betrunken und verweigerte seine Aussagen; als aber sein Sohn vernommen wurde, rief er ihm aus dem Zeugentraum alle möglichen Redensarten zu. Da er nicht ruhte, bekam er eine Haftstrafe von einem Tag und wurde sofort abgeführt. Mohr wurde zu 1 Monat, Schön zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt, Klein mußte 20 Mark Strafe zahlen.

Veretns- und andere kleine Nachrichten.

Sommerfest. Zu dem am kommenden Sonntag in dem schattig gelegenen Garten der Klostermühle stattfindenden Sommerfest und Konzert ist aufmerksam gemacht. Für Volks- und Kinderbelustigung ist bestens Sorge getragen. Es werden an Kinder Geschenke gratis verteilt. Für ein frisches Glas Pilsenerbier und guten Imbiss hat der Wirt bestens gesorgt. Bei Dunkelheit Beleuchtung des Gartens und große Fackelpolonaise. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 14 Tage später statt. Die „Wortelbrüder“. Sonntag, 30. Juni, nachmittags 4 Uhr, veranstaltete die Gesellschaft „Wortelbrüder“ ein Langfranzösischen im Restaurant „zum Lannus“, Lahnstraße 22.

Der Männergesangsverein „Cecilia“ beteiligt sich am kommenden Sonntag, 30. Juni, an der Feier des 10jährigen Bestehens verbunden mit Fahnenweihe des Spechtchen-Männerchors zu Frankfurt a. M. Abfahrt Sonntag früh 7 Uhr 22 Min. Inaktive Mitglieder sind eingeladen. Treffpunkt in Frankfurt a. M. im Vörsenstabliement, wo auch die Feier stattfindet.

Sport.

Eine Erklärung von Nazzaro. Der Fiat-Fahrer Nazzaro, der Sieger im Kaiserpreis-Rennen, sendet aus Turin eine Zuschrift, in der es heißt: „Seitens verschiedener deutscher Zeitungen ist mir die Erklärung unterzogen worden, daß ich auf einem Opel-Wagen eine bessere Zeit erzielt haben würde, als auf dem Fiat-Wagen, welcher mich im Kaiserpreis zum Siege führte. Selbstverständlich habe ich etwas Ähnliches niemals geäußert.“ Herr Nazzaro protestiert dann „mit aller Entschiedenheit gegen solche perfiden Insinuationen“ und schließt mit einem Lobeshymnus auf die Fiat-Wagen, deren „Geschwindigkeit, Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit“ er rühmt.

Schuhhaus „Union“

Inh. Rich. Zeller,
Langgasse 33
Ecke Goldgasse,

empfeht

seinreichhaltiges
Lager hocheleg.
u. doch dauerhaft.

Schuhwaren



1143

— Solide Preise —
— Bestes Material. —
Ausgezeichneter Sitz.
— Elegante Form. —
Vorzügliche Arbeit.

Grosse Auswahl
in Sport-, Strand-
und Reiseschuhen.



Kaffee ist mir verboten!

Malzkaffee schmeckt mir nicht!

aber:

Seelig's Kandierte Korn-Kaffee

den lob' ich mir!



Leitfaden & Niederlegen-Verzeichnis durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn-Süd.

Zu haben in Wiesbaden bei: Ferd. Merz, Drossel, Michelberg 9; Gabr. Becker, Bismarckring 37; Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend, Vertramstraße 3 und Römerberg 23; Georg Fuchs, Moritzstraße 46; Karl Laug, Wiesbadener Konsumhaus, Sedanplatz 8, Römerberg 9/11; Louis Döfler, Debrstraße 1; Heinr. Weyerer, Kripphaus, Rheinstraße 59; Heinr. Neuser, Nerostraße 1/10; Wilh. Roth, Philippstraße 9; Ernst Schönsfelder, Herberstraße 17; Emil Winter, Frankfurter Konsum, Weirichstr. 30. Vertreter: Otto Wetzel, Wiesbaden, Seerobertstraße 4. Telefon 2339. 71/105

Schweinemetzgerei.

Feine Fleisch- u. Wurstwaren.

Peter Flory

WIESBADEN, Kirchgasse 51.

Fernsprecher 311.

Täglich Versand nach Auswärts.

Prämiert mit goldenen Medaillen
und Ehrenpreis.

9841

Pferde-Versteigerung

Montag, den 1. Juli 1907, nachmittags 4 Uhr versteigere ich im Auftrage des Herrn Heint. Werner auf der Kupfermühle bei Wiesbaden

3 gute zugefette 7-9-jährige Pferde

freiwillig meistbietend.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

3896 Geschäftlokal: Schwalbacherstraße 25

Strohüte-Saison-Ausverkauf.

10% Extra-Rabatt

gewähre ich während 11 Tage auf meine federleichten Strohhüte, nur 50 Gramm wiegend, einzig in ihrer Art, in Wiesbaden neu, solid, dauerhaft, die ein angenehmes, bequemes Tragen in heißen Sommertagen gewährleisten. Niemand verabsäume diese günstige Gelegenheit, solange die grosse Auswahl und Vorrat vorhanden.

2748 Elegante Kopfbedeckung.

Thurmann's Hut-Bazar

Wiesbaden, 27 Helenenstr. 27, a. d. Wellritzstr.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof.“

Heute Freitag, den 28. Juni 1907 (abends von 7 Uhr ab):

Grosses Militär-Konzert.

ausgeführt von der Kapelle des Pts.-Rgmts v. Gersdorff (Kurb.) No. 80 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Morgen Samstag, den 29. Juni: 1946

Gr. Militär-Konzert.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

Zu der am 9. Juli beginnenden Ziehung der 1. Klasse der neuen (217.) Lotterie sind Lose abzugeben in den Königl. Lotterie-Einnahmen zu Wiesbaden: 768

R. Wiencke, v. Tschudi, v. Branconi,
Mainzerstraße 31. Abelheidstraße 7. Webergasse 3.

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 149.

Samstag, den 29. Juni 1907.

22. Jahrgang.

Amflicher Theil

Bekanntmachung.

Die am 19. und 20. Juni d. J. in den Distrikten „Klosterbruch und Rabengrund“ stattgefundenen Grasversteigerungen sind genehmigt worden.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen zur Stadthauptkasse bezahlt werden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1907.

1172

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung des eisernen Treppengeländes für die Haupttreppe der chirurgischen Abteilung der Krankenhausweiterbauten zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden, Friedrichstraße 16, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „D. A. 33“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 3. Juli 1907,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juni 1907.

1121

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Holzlieferung und Ausführung der Zimmerarbeiten für die Hochbauten auf Südfriedhof (Leichenhalle, Obduktionshaus und Sittliche Halle) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden 11—1 Uhr, im städtischen Bauamt Adlerstraße 4, p., eingesehen und die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 M. ebendasselbst bis zum 3. Juli 1907 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Zimmerarbeiten Südfriedhof“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 4. Juli 1907,

vormittags 11 Uhr,

im städtischen Bauamt, Adlerstraße 4, part., einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Formular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 20 Tage.

Wiesbaden, den 21. Juni 1907.

866

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung von Versehen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 52 des Gewerbe-Steuergesetzes vom 21. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines bestehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch in Rathaus, Zimmer Nr. 43, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbe-Steuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Herrn Vorsitzenden des Steueraussschusses der Gewerbe-Steuerklassen 1 bis 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbe-Steuer nach Paragr. 33 des Gewerbe-Steuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, 20. Juni 1907.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich akzeptable Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Akziseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Ware unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel von uns insbesondere bei allen Waren, welche nicht an einem Grenzort verollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Plage verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief z. B. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 21. Juni 1907.

885

Städt. Akziseamt.

Volksbäder.

In dem Bad am Römertor sind zwei Bannenzellen eingerichtet und werden wie in den Badeanstalten am Schloßplatz und in der Roonstraße Bannenzellen für Männer und Frauen verabreicht.

Badezeiten in allen Bädern.

In den Monaten:

Mai bis September, von vormittags 7 Uhr bis abends 8.30 Uhr.

Oktober bis April, von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilungen sind an Werttagen (außer am Samstag und den Tagen vor Festtagen) von 1.30 bis 2.30 Uhr geschlossen.

Die Frauenabteilungen sind stets von 1 bis 4 Uhr geschlossen.

An Samstagen und Tagen vor Festtagen bleiben die Badeanstalten bis 9 Uhr abends geöffnet.

An Sonn- und Feiertagen wird eine Stunde früher geöffnet, und um 11 Uhr vormittags geschlossen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1907.

8866

Städtisches Maschinenbauamt.

Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Diejenigen im Regierungsbezirk Wiesbaden gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Erteilung des Berechtigungscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst und um Zulassung zur Prüfung spätestens bis zum 1. August 1907 bei uns einzureichen. Es empfiehlt sich jedoch, die Einreichung des Gesuches schon etwa Mitte Juli 1907 zu bewirken.

Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft zu werden wünscht, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission für einjährig-freiwillige bereits unterzogen hat. Auch hat der sich Meldende einen selbstgeschriebenen Lebenslauf beizufügen.

Außerdem sind die im § 89 Ziffer 4 der Deutschen Wehrordnung aufgeführten Papiere in Urschrift einzureichen.

Wiesbaden, den 14. Juni 1907.

Königliche Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.

Wird hierdurch veröffentlicht.

Wiesbaden, den 18. Juni 1907.

1036

Der Polizei-Präsident: v. S c h e n d.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (Arztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Andreasmarkt Wiesbaden

am 5. und 6. Dezember 1907.

Voraussichtliche örtliche Lage: Blücherplatz, Sedanplatz und die diese Plätze verbindenden Strassenzüge und zwar: untere Seeroben-, Roon-, Westend-, York- und Schornhorststraße sowie Luisenplatz für Geschirrmarkt.

Gänzliche oder teilweise Verlegung bleibt vorbehalten. Reklamationsrechte können daraus nicht hergeleitet werden.

An Fahr- und größeren Schaugeschäften werden unter Vorbehalt des freien Auswahlrechts nach dem Meistgebot zugelassen: 1 Dampf- und bis zu 3 gewöhnliche Fahrgeschäfte, zwei Kinematographen, eine Verlosungshalle. — Gewöhnliche Schaubuden — in welchen keine kinematographischen Darbietungen gebracht werden dürfen — ferner Photographie-, Schieß- usw. Buden werden ebenfalls unter Vorbehalt des freien Auswahlrechts zugelassen.

Für solche ist an Platzgeld für den laufenden Frontmeter zu zahlen:

a) bei einer Tiefe bis zu 7 Meter 7 M.

b) bei einer Tiefe von mehr als 7 Mtr. bis zu 10 Mtr. 10 M.

c) bei einer Tiefe von mehr als 10 Mtr. bis zu 20 Mtr. 15 M.

Für Vorlagen, Treppen, Erker u. s. w. etwa erforderlicher Platz ist besonders nach Frontlänge und Tiefe bei der Verdingung anzugeben.

Angebote vorbezeichnete Geschäfte und Gesuche um deren Zulassung sind unter genauer Angabe der Darbietung sowie Größe des Geschäfts bis zum 15. Juli l. J. an uns einzureichen. Die Entscheidung über Zulassung geht den einzelnen Geschäften vorläufig in der ersten Hälfte des Monats August zu.

Das Platzgeld ist innerhalb 2 Wochen nach Empfang des zugehenden Bescheids zur Hälfte und bis zum 15. Oktober l. J. zur anderen Hälfte porto- und bestellgeldfrei an uns einzuzahlen. Bei nicht fristzeitigem Eingang der Teilzahlungen erlischt die Zulassung und verfällt das schon eingezahlte Platzgeld der diesseitigen Kasse. Aus der Nichtbenutzung des zugewiesenen Platzes erwächst kein Anspruch auf Herauszahlung oder Erlass des Platzgeldes. Es werden nur beste Geschäfte berücksichtigt. Sogenante „Bittusse“, den Anstand verletzende Darbietungen, die nicht vorher zugelassene Einrichtung von Nebelkabinetten, Automaten und sonstigen Nebenveranstaltungen innerhalb der Schaubuden sind verboten.

Zunüberhandelnde haben sofortige Verweisung vom Plage bei Verfall des Platzgeldes zu gewärtigen.

Das Standgeld beträgt:

1. für Kramstände für den Quadratmeter und Tag 20 Pf. (Standplätze durchweg 3 Meter Tiefe).

2. für Geschirrstände für den Quadratmeter und Tag 15 Pf.

Verlosung und Platzanweisung findet wie folgt statt: Montag, den 2. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Waffel- und Zuckerbüder; (hierbei werden nur Geschäfte berücksichtigt, welche mit Geschäfts- und Wohnwagen den Markt beziehen), ferner für Kaffeehäfen.

Blöße für Waffel- und Zuckerbüder (hierbei werden nur Geschäfte berücksichtigt, welche mit Geschäfts- und Wohnwagen den Markt beziehen), ferner für Kaffeehäfen.

Dienstag, den 3. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Blöße für Geschirrstände, anschließend Platzanweisung für Geschirrstände.

Dienstag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Verlosung der Blöße für Kramstände — die Anrufer lösen unter sich.

Mittwoch, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr: Anweisung der Blöße für Kramstände.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Zulassung, bezw. Verlosung und Platzanweisung bekannt gegeben.

Wiesbaden, 20. Juni 1907.

889

Städtisches Akziseamt.

Bekanntmachung

In der Rehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden **mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Asche** abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.

2. Feinlohn (Asche und Stücken bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.

3. Mittellohn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.

4. Groblohn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung) 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis der Sorten 1, 3 u. 4 beträgt nach besonderer Preistafel für 1 t etwa 1,20 M.

Sorte 2 wird bis auf weiteres zu 0,75 M. / t abgegeben. Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Für die Monate November, Dezember, Januar, Februar und März, werden die Preise der Sorten 1, 3 und 4 um 25 Proz., das heißt auf 0,90 M. ermäßigt.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Maschinenbauamt Friedrichstraße Nr. 15 Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angabe über Betonmischung usw., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Rehrichtschlacken bewährt haben.

Wiesbaden, den 24. Mai 1907.

Städt. Maschinenbauamt.

Städtische Säuglingsmilchanstalt.

Für 22 Pfennig

erhält jede münderbemittelte Mutter für ihr Kind, durch die Abgabestellen, auf das Atteste jedes Arztes in Wiesbaden, fertige Milch für den ganzen Tag.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helmenstraße 19,
2. in der Augenheilanstalt für Arme, Kapellenstr. 42,
3. in der Elisabethenheilanstalt, Luisenstr. 39,
4. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstr. 24,
5. in der Kaffeehalle, Marktstr. 13,
6. in der Krippe, Gustav-Adolfstr. 20/22,
7. in der Paulinenstiftung, Schiersteinerstr. 31,
8. in dem Sanatorium vom roten Kreuz, Schöne Aussicht 21,
9. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstr. 38 u.
10. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstr. 24.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung des Kindes und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle, Marktstraße 13, Dienstage, Donnerstage und Samstage, nachmittags von 5-6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einfindung des ärztlichen Attestes bei der Säuglings-Milchanstalt, Schlachthausstraße 24, die Tagesportion für 85 Pfg. frei ins Haus geliefert.

Wiesbaden, im Juni 1907.

9411

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der starke Verkehr des Publikums auf den einzelnen Geschäftsabteilungen des Magistrats macht den dort beschäftigten Beamten die Erledigung größerer schriftlicher Arbeiten zeitweise fast unmöglich.

Es wird daher zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung, dringende Fälle natürlich ausgenommen für das Publikum nur während der Vormittagsdienststunden (von 8 bis 1 Uhr) geöffnet sind, und daß die Beamten ihrer dienstlichen Stellung Folge leisten, wenn sie außer dieser Zeit gewünschte Rücksprachen ablehnen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1902.

Der Magistrat:

gez. von Zell.

Vorsiehende Bekanntmachung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 22 Juni 1907.

Der Magistrat

Bekanntmachung

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhause. Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorkauf für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Krankenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abonnementquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen. Städtisches Krankenhaus.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Berpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.

5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.

Kiefern (Anzüge)-Holz pr. Sacl 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stur in Eogl. Vereinshaus, Blatterstraße Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Nichtamtlicher Theil

Männer-Gesangverein

„Concordia“

Samstag, 29. Juni 1907:

1. Familien-Abend

bei Mitglied Pauly, „Adolfshöhe“.

Hierzu ladet höf. ein 1191

Der Vorstand.



Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte

Betteinlagen

per Meter. von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75.

Armtragbinden von 80 Pf. an.

Augen-, Nasen- und Ohren-Douchen und Spritzen von 25 Pf. an. Augen- und Ohrenklappen und Binden. Badesalze, wie:

Kreuznacher Mutterlaugen-Salz, Stassfurter Salz, Echtes Seesalz, Badesalz, Aechte Kreuznacher Mutterlauge, Fichtennadolextrakt und Tabletten.

Bade- und Toilette-schwämme in grösster Auswahl. Gummischwämme Ia. Qualität. Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.

Badethermometer von 40 Pf. an.

Bettpfannen (Unterschieber, Stachbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen von Mk. 2- an.

Bruchbänder von Mk. 1.80 an.

Brusthütchen mit Sauger.

Brustumschläge, Halsumschläge, Leibumschläge, Klystierspritzen

nach Preisangebotsfertig in verschied. Grössen von Mk. 1.- an. aus Gummi, Glas und Zinn. Clyseumpompe. Glycerinspritzen. Cystierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.

Desinfektionsmittel, wie: Lysol, Lysaform, Carbollwasser, Creolin, Septoforma etc.

Einnehmgläser und Löffel, Tetraedern und Krankentassen von 20 Pf. an.

Eisbeutel, Fieber- (Maximal) Thermometer von Mk. 1.- an, mit amtlichem Prüfungsschein von Mk. 3.- an. Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.

Frottier-Artikel in grösster Auswahl. Gesundheitsbinden (Damenbinden) Ia. Qualität per Dtz. von 80 Pf. an. Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an.

Gummibinden. Gummistrümpfe in allen Grössen.

Holzwell-Unterlagen für das Wochenbett.

Husten-Pastillen und Bonbons.

Inhalations-Apparate von 1.50 Mk. an.

Injectionsspritzen aus Glas und Hartgummi.

Irrigatore, komplett, mit Mutter-Clystierrohr, von Mk. 1.- an.

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen, System Teufel und andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.

Wochenbettbinden in verschiedenen Grössen von Mk. 3.50 an.

Luftkissen, rund und viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.

Massage-Apparate und Artikel. Medizinische Seifen.

Milchpumpen von 75 Pf. an.

Sämtliche Mineralwässer. Mundservietten, hygienische, für Kinder. Mutterrohre aus Glas und Hartgummi.

Nabelbruchbänder. Nabelplaster und Flecken. Ohrenhalter für Kinder. Ozonlampen. Pulverbläser.

Hygienische Handspucknäpfe

aus Glas, Porzellan u. Emaille

Hygienische Taschen. Spuckflaschen. Suspensorien.

gewöhnl. sowie Sportensuspensorien in grösster Auswahl von 45 Pf. an.

Taschen- und Reisapothecken. Turnapparate. Urinflaschen männliche und weibliche von 80 Pf. an.

Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert und imprägniert.

Verbandstoffe u. Binden wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Brandbinden, Verbandgaze, Lint.

Guttaparchatastaf, zu Verbanden. Billoth Battist, u. wasserdricht. Mosetig Battist. Umschlägen

Verbandkästen, sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.

Wärmflaschen aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an.

Leibwärmer, Wundpuder, aseptisch. Zimmer-Thermometer Zangenschaber.

Beste Ware!

Billigste Preise!

Telephon 717. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.

Kirchgasse 6.

2080

Erstes Wiesbadener Wasserleitungs-Unterhaltungs-Institut Gebr. Sommerer,

Rettelbeckstraße 12.

Telephon 1848.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel hält sich das seit 2 Jahren bestehende, für jeden Hausbesitzer vorteil bietende Institut zu mäßigen Preisen angelegentlichst empfohlen. 1165

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettsäure ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



MARKE PFEILRING

Neues Wasch- und Flecken-Reinigungsmittel. Soda u. Chlorfrei. Patente in allen Kulturstaaen. D.R.P.

Tetrapol!

Für Haushaltungswäsche sowie für alle sonstigen Waschwärche!

Von bisher unerreichter Wirkung! Man fordere Gebrauchsanweisungen!

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgefeß staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1885. - Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mk. 370,000.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahren.

Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und näher Auskunft erteilt Heur. Kaiser, Weidrichstraße 16, W. Biekel, Langgasse 20; Ph. Dorn, Friedrichstraße 8; Gg. Hillesheimer, Oranienstraße 37; M. Sulzbach, Kerkstraße 15. 6889

Selt. Angebot! 500

Anzüge in sehr schönen Mustern. Joppen in Leinen und Wäber, Walschmänge für Herren u. Knaben fallen hier. Monat verlaufen werden. Durch Gelegenheitskäufe und Erwerbnis der hohen Bodenmiete verlaufe zu jedem annehmbaren Preis. 289

Bitte sich zu überzeugen! Nur Neugasse 22, 1. Kein Laden.

Erstes und größtes Etagen-geschäft für Gelegenheits-käufe.

Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Junggraf. Anerkannt für reell.

Kronleuchter, Lampen etc. etc.

werden wie neu ange- arbeitet.

Reparatur an allen 877

Bronzegegenständen. Gürtlerei und gelv. Anstalt

Ph. Häuser, Blücherstr. 23. Tel. 1983. Tel. 1983.

Gelegenheitskauf. Mehrere 8856

100

Herren- und Knaben- Anzüge. Jünglings- und Wald-Anzüge teilweise mit Kollhaat und Setze gearbeitet. Knaben-Anzüge in sehr eleganter Ausführung, sowie einzelne Hosen, Westen u. Westen, Frühjahrs-Paletots in modernen Fassons u. Farben, wird zu fabelhaft billigen Preisen verkauft im besten und billigsten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe nur

Marktstr. 22, 1. Kein Laden. Telephon 1894.

Wohnungen

stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeigers“ inseriert werden. Für nur monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger zweimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark 4x wöchentl. veröffentlicht.

Miethgelüchte

Rita 150 Qm große Werkstätte für Schlosserei zu mieten gesucht.
Gr. Off. unter Nr. 868 an die Exp. d. Bl. 868

Vermietungen

5 Zimmer.

Emmerstr. 22, Ecke Hellmündstr. 5-Zim.-Wohnung per 1. Juli oder später zu verm. Näheres Emmerstr. 22, p. 7448

3 Zimmer.

Dohheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät zu verm. N. Komter. 9085

Ellenbogengasse 15, 1, 3 Zim. u. Küche, Dachw. mit Glasabschluss sofort zu verm. 219

Neubau Fischer vert. Eitelstr. 2, Haus rechts, sind 3- u. 2- u. 1-Zim.-Wohn. im Vorderh. auch schöne Frontplog. auf 1. Okt. oder früher zu verm. Näh. daselbst od. Scheuerstr. 12. 1196

Grüenbaum, 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844 Näh. daselbst part. links.

Hellmündstr. 6 schöne 3-Zim.-Wohnung, 1. Etod. mit Balkon-Vorberhaus, per 1. Juli zu verm. Näh. part. 4781

Nichtstr. 3, 2. u. 3. Et., 3-Z.-Wohnung mit 2 Balk. Bad, Badearrichtung u. sonst reichl. Zub. per 1. Juli oder später zu verm. Näh. bei 8718 Wolf, Mittelbau.

Walluferstraße 7, 2. u. 3. Et. Wohn. part. u. Dachst. zu verm. Näh. Obb. part. 1725

Rambach, Burgstr. 31, in eine schöne gesunde 3-Zim.-Wohn. nebst reichlichem Zubeh. sofort zu verm. Daselbst ist auch ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 9532

Rambach Wiesbadenerstr. 16a schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9341

2 Zimmer.

Ellenbogengasse 15, 1, 2 Zim., u. Küche, Dachw. u. Glasabschluss sofort zu verm. 218

Neubau Heilmann, Ecke 2. Ring u. Lotharingerstr., der Neuzeit entspr. 2- u. 3-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubeh. der sofort zu vermieten. Kein Hinterhaus. Zu besichtigen von 9-5 Uhr tags. Näh. daselbst, 3. Etod. Freie gesunde Lage, herrliche Aussicht. 9550

Herzstr. 20, 2. Et. freundl. 2-Zim.-Wohn. (Gas) Nr. 360 N. ab 1. Juli zu verm. 1183

Eisenstraße 23 1 kleine Dachw. von 2 Zimmern, Küche, Keller zu verm. Näh. d. 683

Bierstadt, Kaiserstr. 7, Neub. 4 mal 2-Zim. u. 1 mal 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. per sofort oder später preisw. zu verm. Näh. das. 9686

Dohheim Wiesbadenerstr. 50, am Bahnhof, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. das. 3863

Dohheim, im Neubau Wiesbadenerstr. 34 sind 2- u. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., mit Zubeh., sowie ein Laden per 1. Okt. zu verm. Näheres Wiesbadenerstr. 30. 696

Sonnenberg Gartenstr. 1a, sch. Frontplog-Wohnung, 2 Zim. u. Küche eventl. auch 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Juli oder später zu verm. 3715

Dohheim Eine freundliche Frontplog-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, am Walde gelegen, per sofort oder später zu verm. Näh. Gustav Müller, Weiburgstr. 3532

Dohheim, Ecke Rhein- und Weidenstr., Butterladen, 2 Z. u. Küche mit Balkon sof. zu vermieten. 9597

1 Zimmer.

Hellmündstr. 33, 1. bei Etod. 1 Zimmer und Küche mit Badst. sof. zu vermieten. 1133

Hermannstr. 19, 1. r. eine sch. große Mansarde ist per 1. Juli 1907 zu verm. b. Form. 897

Dranenstr. 4, 3., 1 Zimmer und Küche an kinderlose Eheleute oder einz. Person zu verm. 7073

Rauenhaldenstr. 5, 2. Et., 1-Zim.-Wohnung, 1 Zim. und Küche, auf 1. Juli zu verm. Näheres Obb. part. 9583

Sedanstr. 9, 2. Et., Frontplog, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Et. r. 9835

Dohheim, Viebricherstr., nahe der Strohmühle, 1 Zimmer und Küche billig zu verm. Näh. bei Rappes. 743

Leere Zimmer etc.

Nichtstr. 31, leere Mansarde zu vermieten. 1096

Möblierte Zimmer.

Bismarckring 25 2 möbl. Zim. an Herrn zu vermieten. Näh. bei Noos, 3. Et. 6758

Nichtstr. 25, 2. Et. p. erhält Arb. schöne Schlafstelle 1023

Dohheimerstraße 98, 2. Et., erhält reichlicher Arbeiter Kost und Logis. 7933

Drudenstr. 7, 2. u. 3. Et., möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermieten. 1016

Faulbrunnstr. 4, 1. Et., Schlafstelle frei. 963

Frankenstr. 18, 2. l. ein möbl. Zim. zu vermieten. 1097

Selenenstr. 25, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 1106

Hellmündstr. 52, 2. r., kann 1 Mädchen Schlafstelle hab. 967

Hermannstr. 7, 1. l. sch. einf. Zim. u. der Straße, an ord. j. Mann od. Fr. bill. zu verm. 1162

Diefelgraben 26, Schlafst. eventl. mit Kost billig zu vermieten. 9669

Jahnstraße 25, 3. Et. r. möbl. Zimmer zu verm. 996

Jahnstr. 40, 2. Et. part., jung. Mann kinderlos. Logis. 884

Karstr. 38, 2. Et. r. einf. möbl. Zim. zu verm. 888

Mauritiusstr. 3, 3. et. reini. Arb. Kost und Logis. 953

Nettelbeckstr. 3, 2. l., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu verm. 7869

Dranenstr. 37, 2. l. l. r. Arb. sch. Logis erhält. 899

Platterstr. 24, möbl. Zimmer mit sep. Eing. an Herrn oder Geschäftsf. sof. zu verm. 919

Nichtstr. 8, 2. Et. l. ein sch. sch. Zim. zu verm. 999

Schwalbacherstr. 65, 2. et. sch. Arb. bill. Logis. 133

Webergasse 58, 3. möbl. Zim. billig zu vermieten. 1018

Wehrstr. 19, 2. Et. p., reini. Schläfer gesucht. 9550

Läden.

Neubau Beh. Dohheimerstr. 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. 2. u. 3. Zim. od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Grabenstr. 14 Laden mit od. ohne Werkstätte zu verm. Näh. Webergasse 15, 1. Et. 4478

Jahnstraße 8 Laden, für Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten. 2898

Moritzstr. 13, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne ger. Laden, auch für Bureauzwecke geeignet per sofort eventl. auch später zu verm. Näh. 1. Et. 1167

Werkstätten etc.

Müllerstr. 36 od. Moritz 22, p. l. Bierkeller Eing. u. d. Str. m. Stallung u. 3-Zim. p. 1. Okt. zu verm. 927

Widerstr. 59, für Kutcher! Stallung für 2 Pferde nebst Remise u. Heupelcher, sowie 3 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Beschichtigung nachm. Näh. 1. Etod. 1109

Widerstr. 59, 1. Et. od. 2. Et. od. 3. Et. od. 4. Et. od. 5. Et. od. 6. Et. od. 7. Et. od. 8. Et. od. 9. Et. od. 10. Et. od. 11. Et. od. 12. Et. od. 13. Et. od. 14. Et. od. 15. Et. od. 16. Et. od. 17. Et. od. 18. Et. od. 19. Et. od. 20. Et. od. 21. Et. od. 22. Et. od. 23. Et. od. 24. Et. od. 25. Et. od. 26. Et. od. 27. Et. od. 28. Et. od. 29. Et. od. 30. Et. od. 31. Et. od. 32. Et. od. 33. Et. od. 34. Et. od. 35. Et. od. 36. Et. od. 37. Et. od. 38. Et. od. 39. Et. od. 40. Et. od. 41. Et. od. 42. Et. od. 43. Et. od. 44. Et. od. 45. Et. od. 46. Et. od. 47. Et. od. 48. Et. od. 49. Et. od. 50. Et. od. 51. Et. od. 52. Et. od. 53. Et. od. 54. Et. od. 55. Et. od. 56. Et. od. 57. Et. od. 58. Et. od. 59. Et. od. 60. Et. od. 61. Et. od. 62. Et. od. 63. Et. od. 64. Et. od. 65. Et. od. 66. Et. od. 67. Et. od. 68. Et. od. 69. Et. od. 70. Et. od. 71. Et. od. 72. Et. od. 73. Et. od. 74. Et. od. 75. Et. od. 76. Et. od. 77. Et. od. 78. Et. od. 79. Et. od. 80. Et. od. 81. Et. od. 82. Et. od. 83. Et. od. 84. Et. od. 85. Et. od. 86. Et. od. 87. Et. od. 88. Et. od. 89. Et. od. 90. Et. od. 91. Et. od. 92. Et. od. 93. Et. od. 94. Et. od. 95. Et. od. 96. Et. od. 97. Et. od. 98. Et. od. 99. Et. od. 100. Et. od. 101. Et. od. 102. Et. od. 103. Et. od. 104. Et. od. 105. Et. od. 106. Et. od. 107. Et. od. 108. Et. od. 109. Et. od. 110. Et. od. 111. Et. od. 112. Et. od. 113. Et. od. 114. Et. od. 115. Et. od. 116. Et. od. 117. Et. od. 118. Et. od. 119. Et. od. 120. Et. od. 121. Et. od. 122. Et. od. 123. Et. od. 124. Et. od. 125. Et. od. 126. Et. od. 127. Et. od. 128. Et. od. 129. Et. od. 130. Et. od. 131. Et. od. 132. Et. od. 133. Et. od. 134. Et. od. 135. Et. od. 136. Et. od. 137. Et. od. 138. Et. od. 139. Et. od. 140. Et. od. 141. Et. od. 142. Et. od. 143. Et. od. 144. Et. od. 145. Et. od. 146. Et. od. 147. Et. od. 148. Et. od. 149. Et. od. 150. Et. od. 151. Et. od. 152. Et. od. 153. Et. od. 154. Et. od. 155. Et. od. 156. Et. od. 157. Et. od. 158. Et. od. 159. Et. od. 160. Et. od. 161. Et. od. 162. Et. od. 163. Et. od. 164. Et. od. 165. Et. od. 166. Et. od. 167. Et. od. 168. Et. od. 169. Et. od. 170. Et. od. 171. Et. od. 172. Et. od. 173. Et. od. 174. Et. od. 175. Et. od. 176. Et. od. 177. Et. od. 178. Et. od. 179. Et. od. 180. Et. od. 181. Et. od. 182. Et. od. 183. Et. od. 184. Et. od. 185. Et. od. 186. Et. od. 187. Et. od. 188. Et. od. 189. Et. od. 190. Et. od. 191. Et. od. 192. Et. od. 193. Et. od. 194. Et. od. 195. Et. od. 196. Et. od. 197. Et. od. 198. Et. od. 199. Et. od. 200. Et. od. 201. Et. od. 202. Et. od. 203. Et. od. 204. Et. od. 205. Et. od. 206. Et. od. 207. Et. od. 208. Et. od. 209. Et. od. 210. Et. od. 211. Et. od. 212. Et. od. 213. Et. od. 214. Et. od. 215. Et. od. 216. Et. od. 217. Et. od. 218. Et. od. 219. Et. od. 220. Et. od. 221. Et. od. 222. Et. od. 223. Et. od. 224. Et. od. 225. Et. od. 226. Et. od. 227. Et. od. 228. Et. od. 229. Et. od. 230. Et. od. 231. Et. od. 232. Et. od. 233. Et. od. 234. Et. od. 235. Et. od. 236. Et. od. 237. Et. od. 238. Et. od. 239. Et. od. 240. Et. od. 241. Et. od. 242. Et. od. 243. Et. od. 244. Et. od. 245. Et. od. 246. Et. od. 247. Et. od. 248. Et. od. 249. Et. od. 250. Et. od. 251. Et. od. 252. Et. od. 253. Et. od. 254. Et. od. 255. Et. od. 256. Et. od. 257. Et. od. 258. Et. od. 259. Et. od. 260. Et. od. 261. Et. od. 262. Et. od. 263. Et. od. 264. Et. od. 265. Et. od. 266. Et. od. 267. Et. od. 268. Et. od. 269. Et. od. 270. Et. od. 271. Et. od. 272. Et. od. 273. Et. od. 274. Et. od. 275. Et. od. 276. Et. od. 277. Et. od. 278. Et. od. 279. Et. od. 280. Et. od. 281. Et. od. 282. Et. od. 283. Et. od. 284. Et. od. 285. Et. od. 286. Et. od. 287. Et. od. 288. Et. od. 289. Et. od. 290. Et. od. 291. Et. od. 292. Et. od. 293. Et. od. 294. Et. od. 295. Et. od. 296. Et. od. 297. Et. od. 298. Et. od. 299. Et. od. 300. Et. od. 301. Et. od. 302. Et. od. 303. Et. od. 304. Et. od. 305. Et. od. 306. Et. od. 307. Et. od. 308. Et. od. 309. Et. od. 310. Et. od. 311. Et. od. 312. Et. od. 313. Et. od. 314. Et. od. 315. Et. od. 316. Et. od. 317. Et. od. 318. Et. od. 319. Et. od. 320. Et. od. 321. Et. od. 322. Et. od. 323. Et. od. 324. Et. od. 325. Et. od. 326. Et. od. 327. Et. od. 328. Et. od. 329. Et. od. 330. Et. od. 331. Et. od. 332. Et. od. 333. Et. od. 334. Et. od. 335. Et. od. 336. Et. od. 337. Et. od. 338. Et. od. 339. Et. od. 340. Et. od. 341. Et. od. 342. Et. od. 343. Et. od. 344. Et. od. 345. Et. od. 346. Et. od. 347. Et. od. 348. Et. od. 349. Et. od. 350. Et. od. 351. Et. od. 352. Et. od. 353. Et. od. 354. Et. od. 355. Et. od. 356. Et. od. 357. Et. od. 358. Et. od. 359. Et. od. 360. Et. od. 361. Et. od. 362. Et. od. 363. Et. od. 364. Et. od. 365. Et. od. 366. Et. od. 367. Et. od. 368. Et. od. 369. Et. od. 370. Et. od. 371. Et. od. 372. Et. od. 373. Et. od. 374. Et. od. 375. Et. od. 376. Et. od. 377. Et. od. 378. Et. od. 379. Et. od. 380. Et. od. 381. Et. od. 382. Et. od. 383. Et. od. 384. Et. od. 385. Et. od. 386. Et. od. 387. Et. od. 388. Et. od. 389. Et. od. 390. Et. od. 391. Et. od. 392. Et. od. 393. Et. od. 394. Et. od. 395. Et. od. 396. Et. od. 397. Et. od. 398. Et. od. 399. Et. od. 400. Et. od. 401. Et. od. 402. Et. od. 403. Et. od. 404. Et. od. 405. Et. od. 406. Et. od. 407. Et. od. 408. Et. od. 409. Et. od. 410. Et. od. 411. Et. od. 412. Et. od. 413. Et. od. 414. Et. od. 415. Et. od. 416. Et. od. 417. Et. od. 418. Et. od. 419. Et. od. 420. Et. od. 421. Et. od. 422. Et. od. 423. Et. od. 424. Et. od. 425. Et. od. 426. Et. od. 427. Et. od. 428. Et. od. 429. Et. od. 430. Et. od. 431. Et. od. 432. Et. od. 433. Et. od. 434. Et. od. 435. Et. od. 436. Et. od. 437. Et. od. 438. Et. od. 439. Et. od. 440. Et. od. 441. Et. od. 442. Et. od. 443. Et. od. 444. Et. od. 445. Et. od. 446. Et. od. 447. Et. od. 448. Et. od. 449. Et. od. 450. Et. od. 451. Et. od. 452. Et. od. 453. Et. od. 454. Et. od. 455. Et. od. 456. Et. od. 457. Et. od. 458. Et. od. 459. Et. od. 460. Et. od. 461. Et. od. 462. Et. od. 463. Et. od. 464. Et. od. 465. Et. od. 466. Et. od. 467. Et. od. 468. Et. od. 469. Et. od. 470. Et. od. 471. Et. od. 472. Et. od. 473. Et. od. 474. Et. od. 475. Et. od. 476. Et. od. 477. Et. od. 478. Et. od. 479. Et. od. 480. Et. od. 481. Et. od. 482. Et. od. 483. Et. od. 484. Et. od. 485. Et. od. 486. Et. od. 487. Et. od. 488. Et. od. 489. Et. od. 490. Et. od. 491. Et. od. 492. Et. od. 493. Et. od. 494. Et. od. 495. Et. od. 496. Et. od. 497. Et. od. 498. Et. od. 499. Et. od. 500. Et. od. 501. Et. od. 502. Et. od. 503. Et. od. 504. Et. od. 505. Et. od. 506. Et. od. 507. Et. od. 508. Et. od. 509. Et. od. 510. Et. od. 511. Et. od. 512. Et. od. 513. Et. od. 514. Et. od. 515. Et. od. 516. Et. od. 517. Et. od. 518. Et. od. 519. Et. od. 520. Et. od. 521. Et. od. 522. Et. od. 523. Et. od. 524. Et. od. 525. Et. od. 526. Et. od. 527. Et. od. 528. Et. od. 529. Et. od. 530. Et. od. 531. Et. od. 532. Et. od. 533. Et. od. 534. Et. od. 535. Et. od. 536. Et. od. 537. Et. od. 538. Et. od. 539. Et. od. 540. Et. od. 541. Et. od. 542. Et. od. 543. Et. od. 544. Et. od. 545. Et. od. 546. Et. od. 547. Et. od. 548. Et. od. 549. Et. od. 550. Et. od. 551. Et. od. 552. Et. od. 553. Et. od. 554. Et. od. 555. Et. od. 556. Et. od. 557. Et. od. 558. Et. od. 559. Et. od. 560. Et. od. 561. Et. od. 562. Et. od. 563. Et. od. 564. Et. od. 565. Et. od. 566. Et. od. 567. Et. od. 568. Et. od. 569. Et. od. 570. Et. od. 571. Et. od. 572. Et. od. 573. Et. od. 574. Et. od. 575. Et. od. 576. Et. od. 577. Et. od. 578. Et. od. 579. Et. od. 580. Et. od. 581. Et. od. 582. Et. od. 583. Et. od. 584. Et. od. 585. Et. od. 586. Et. od. 587. Et. od. 588. Et. od. 589. Et. od. 590. Et. od. 591. Et. od. 592. Et. od. 593. Et. od. 594. Et. od. 595. Et. od. 596. Et. od. 597. Et. od. 598. Et. od. 599. Et. od. 600. Et. od. 601. Et. od. 602. Et. od. 603. Et. od. 604. Et. od. 605. Et. od. 606. Et. od. 607. Et. od. 608. Et. od. 609. Et. od. 610. Et. od. 611. Et. od. 612. Et. od. 613. Et. od. 614. Et. od. 615. Et. od. 616. Et. od. 617. Et. od. 618. Et. od. 619. Et. od. 620. Et. od. 621. Et. od. 622. Et. od. 623. Et. od. 624. Et. od. 625. Et. od. 626. Et. od. 627. Et. od. 628. Et. od. 629. Et. od. 630. Et. od. 631. Et. od. 632. Et. od. 633. Et. od. 634. Et. od. 635. Et. od. 636. Et. od. 637. Et. od. 638. Et. od. 639. Et. od. 640. Et. od. 641. Et. od. 642. Et. od. 643. Et. od. 644. Et. od. 645. Et. od. 646. Et. od. 647. Et. od. 648. Et. od. 649. Et. od. 650. Et. od. 651. Et. od. 652. Et. od. 653. Et. od. 654. Et. od. 655. Et. od. 656. Et. od. 657. Et. od. 658. Et. od. 659. Et. od. 660. Et. od. 661. Et. od. 662. Et. od. 663. Et. od. 664. Et. od. 665. Et. od. 666. Et. od. 667. Et. od. 668. Et. od. 669. Et. od. 670. Et. od. 671. Et. od. 672. Et. od. 673. Et. od. 674. Et. od. 675. Et. od. 676. Et. od. 677. Et. od. 678. Et. od. 679. Et. od. 680. Et. od. 681. Et. od. 682. Et. od. 683. Et. od. 684. Et. od. 685. Et. od. 686. Et. od. 687. Et. od. 688. Et. od. 689. Et. od. 690. Et. od. 691. Et. od. 692. Et. od. 693. Et. od. 694. Et. od. 695. Et. od. 696. Et. od. 697. Et. od. 698. Et. od. 699. Et. od. 700. Et. od. 701. Et. od. 702. Et. od. 703. Et. od. 704. Et. od. 705. Et. od. 706. Et. od. 707. Et. od. 708. Et. od. 709. Et. od. 710. Et. od. 711. Et. od. 712. Et. od. 713. Et. od. 714. Et. od. 715. Et. od. 716. Et. od. 717. Et. od. 718. Et. od. 719. Et. od. 720. Et. od. 721. Et. od. 722. Et. od. 723. Et. od. 724. Et. od. 725. Et. od. 726. Et. od. 727. Et. od. 728. Et. od. 729. Et. od. 730. Et. od. 731. Et. od. 732. Et. od. 733. Et. od. 734. Et. od. 735. Et. od. 736. Et. od. 737. Et. od. 738. Et. od. 739. Et. od. 740. Et. od. 741. Et. od. 742. Et. od. 743. Et. od. 744. Et. od. 745. Et. od. 746. Et. od. 747. Et. od. 748. Et. od. 749. Et. od. 750. Et. od. 751. Et. od. 752. Et. od. 753. Et. od. 754. Et. od. 755. Et. od. 756. Et. od. 757. Et. od. 758. Et. od. 759. Et. od. 760. Et. od. 761. Et. od. 762. Et. od. 763. Et. od. 764. Et. od. 765. Et. od. 766. Et. od. 767. Et. od. 768. Et. od. 769. Et. od. 770. Et. od. 771. Et. od. 772. Et. od. 773. Et. od. 774. Et. od. 775. Et. od. 776. Et. od. 777. Et. od. 778. Et. od. 779. Et. od. 780. Et. od. 781. Et. od. 782. Et. od. 783. Et. od. 784. Et. od. 785. Et. od. 786. Et. od. 787. Et. od. 788. Et. od. 789. Et. od. 790. Et. od. 791. Et. od. 792. Et. od. 793. Et. od. 794. Et. od. 795. Et. od. 796. Et. od. 797. Et. od. 798. Et. od. 799. Et. od. 800. Et. od. 801. Et. od. 802. Et. od. 803. Et. od. 804. Et. od. 805. Et. od. 806. Et. od. 807. Et. od. 808. Et. od. 809. Et. od. 810. Et. od. 811. Et. od. 812. Et. od. 813. Et. od. 814. Et. od. 815. Et. od. 816. Et. od. 817. Et. od. 818. Et. od. 819. Et. od. 820. Et. od. 821. Et. od. 822. Et. od. 823. Et. od. 824. Et. od. 825. Et. od. 826. Et. od. 827. Et. od. 828. Et. od. 829. Et. od. 830. Et. od. 831. Et. od. 832. Et. od. 833. Et. od. 834. Et. od. 835. Et. od. 836. Et. od. 837. Et. od. 838. Et. od. 839. Et. od. 840. Et. od. 841. Et. od. 842. Et.

Der Arbeitsnachweis des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition...

Stellengesuche

Jung. Mann

sucht für 2 mal wöchentlich abends Nebenbeschäftigung...

Junger Kellner sucht sof. Stell. Off. u. S. 1235...

Friseurgehilfe mit guten Zeugnissen, 19 Jahre alt...

Suche per 1. Juni Bureau-Stelle. Off. u. M. R. 100 an d. Exped. d. Bl. 1139

Jünger, kräftiger, fleißiger Mann, verheiratet, mit schöner Handchrift...

Einf. Fräulein mit 8-jähr. Zeugn., in Küche u. allen Zweigen d. Haush. gründl. bewandert...

Ältere Frau sucht tagelänger sich mit einem Kinde zu beschäftigen...

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtige Großtischarbeiter für bessere Konfektion finden dauernd lohnende Beschäftigung.

Schneur & Plant Herrenkleiderfabrik, Mainz.

Sofort Arbeiter gesucht

für die Umzugszeit (vom 5. Juni bis 4. Juli 1907) Tagelohn Mark 3-6...

tüchtigen Mann,

der guter Verkäufer ist, für dauernd zu engagieren.

Gejucht

zum 1. Juli tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann...

Tücht. Polsterer

gesucht Reichstraße 11. 1203

Erdarbeiter

finden Beschäftigung am Kanalbauamt Gutenbergplatz. 1031

Ordentlicher Hausbursche 107 gesucht. Hohenstraße 5. 837

Staubbursche gef. August Ott, Schiersteinerstr. 6257

Lackierer-Lehrling

gejucht bei 4810

Eisholz, Wagenlackierer u. Schilderemaler, Rämberg 28

Lehrling

für Buchdruckerei und Buchbinderei gesucht. 1397

P. Mann, Wiesbaden, Poststraße 4.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

Tel. 574. Rathaus. Tel. 574. Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- u. Verkaufspersonal, Köchinnen, Klein- u. Haus-, Küchen- und Kinderfrauen, Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen, Dienstmädchen, Näherinnen u. Tagelöhnerinnen. 4096

Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber, Genfer-Verband, Verband deutscher Hotelbesitzer, Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.

Tüchtige erfahrene Kassiererinnen, welche bereits an lebhaften Kassen tätig gewesen sind, bei hochgehalt in dauernder Stellung per 1. August ev. später gef. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. erbeten. 138/6

Rudolph Karstadt, Lübeck.

Selbständige Rock- und Hilfsarbeiterin

gejucht 1136

J. Herrlein, Röderstraße 41.

Rockarbeiterinnen

Tailenarbeiterinnen

Zuarbeiterinnen

per sofort und dauernd verlangt 640 S. Stein, Wilhelmstr. 36.

P. Korsettnäherin f. lohn, Besch. P. K. Stolz, Taunusstr. 3. 951

Näh- und Lehrmädchen

gejucht 917

Dendenstraße 9, L. L.

Braves Mädchen

gejucht 1089

Schiersteinerstr. 24, Bäckerei.

Haus- u. Alleinmädch. u. l. Juli gef. Albrechtstr. 16, S. 1113

Kleib. Mädchen für Haus u. Geschäft gesucht 1104

Quersiedlstr. 7, Gladen.

Bessere Frau

für leibhaft. Inlandhaltung einer kleinen Wohnung bei einj. Herrn vorm. 2 Stunden gejucht. 1135

Näh in der Exp. d. Bl.

Mädchen gesucht 1038

Restaurant Sedan, Seerodenstr. 2

1 Mädchen

sucht 1180

Beder, Kaiser-Friedrich-Ring 60, p.

Junges brav. Mädchen gesucht. Vankstr. 14, Stb. 1. 1198

Monatsfrau oder Mädchen

(unabhängig) per sofort gef. 1218

Karlstraße 39, part. I.

Junges Mädchen, 15-17 Jahre, wenn auch noch nicht gelehrt, zu leichter Arbeit in gute Stelle sofort gesucht. 1206

Moritzstraße 72, part.

Gejucht

zum 1. Juli tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann 295

Gr. Burghstraße 5, 1

Ein tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit sofort gesucht 378

Dendenstraße 5.

Ein sauberes Mädchen

gejucht 1157

Clarentalstr. 10, Laden.

Saubere Monatsfrau oder Monatsmädchen gesucht.

Zu erfragen Reichstraße 2, im Laden. 1160

Unabhängige Frau zum Milchfahren mit Handkarren gef. Reinb. Hausf.

341 Schwalbacherstr. 23.

Suche tücht. Mäd. 50 J. Haus-, Kind-, Alleinmädch. 85 St. monatl., i. gut. Verhältniß Stellenbureau Magda Biembowitski, Wörthstraße 13, 2. 9993

Christliches Heim,

Herderstr. 31, Part. I., Stellen nachweis.

Außerbüchliche Mädch., jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mt. täglich, sowie reich gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindererzieherinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 401

Kaufgejuchte

Zu kaufen gesucht:

Restkaufschillinge u. appo bekräftigt geführte Forderungen. Spezifische Werte Offerten unter Beifügung d. Portos unter R. 100 postlagernd Freiburg. 949

Ein verbrauchtes geschlossenes Drückkarrnchen für Fleischtransport zu kaufen gesucht. Off. unter S. S. 11 an die Expedition.

Obst-Ertrag.

Einzelne Bäume, ganze Baumstücke, Gärten gegen Kasse zu kaufen gesucht. 122

Karl Hattemer, Tel. 2030, Dohrmeierstr. 74.

Wer den Roman „Chlodwig“ v. J. Dahn verl. will, wolle seine Adresse auf der Hauptpost unter D. H. 12 abgeben. 1179

Verkäufe

Pferd,

für jeden Gebrauch tauglich, zu verkaufen 1909

Jahnstraße 19.

2 neue emp. überplan. Gebläse, sowie ein geb. prezwert zu verkaufen Blücherstraße 7, bei Sattler Mendt. 436

Übermannpinder, Rude,

erklässiges Tier, umhängeb. bill. zu verl. Erbacherstr. 1, 1. 1164

Zwei Federrollen

(Natur) zu verkaufen 348

Hortstraße 13.

1 Leichtfahrer, 1 Straz, aus als Geschäftswagen, 1 Federrolle, 1 Doppelkammer-Fuhrwagen zu verkaufen 5585

Sonnenberg, Lannstraße 14.

Verf. Federrollen

165 Str. Tragkraft, 1 neuer Doppelpumpenwagen, 1 leichter geb. Fuhrwagen mit Leitern, 2 verb. Geschäftswagen billig zu verl. 3242

Dohrmeierstr. 101a.

Ein fast neues Break,

Jagdswagen, Rupee billig zu verkaufen 802

Herrnmühlgasse 5.

Kandauer zu verkaufen 1109

Adelheidstraße 84, Hth.

Gedr. u. neue Wagen, Verall Jagdwagen, Kandauer, Halbverbed Res b. zu haben 7103

Dranienstraße 31, Co'ombel.

Ent erhalt. Schnepparren,

1 neuer Fiedleren u. 1 Patentpflug billig zu verl. 9410

Karlstraße 14.

Zwei Milchwagen

in gutem Zustande mit und ohne Herdebek werden playball (postbillig) verkauft. Gneisenstraße 7. 914

Motorrad, 3-PS,

tadellos erhalten, abreisefähig für 226 Mt. zu verkaufen 1037

Liebigstr. a. Hs., Friedrichstr. 8.

Gedr. Fahrrad bis zu verl. 786

Hellmundstraße 56.

Tandem

billig zu verl. 511

Hellmundstraße 33.

Gedr. Fahrräder

gibt billig ab. 3917

Jacob Gottfried, Wöhlerstr. 26

Derrenrad

billig zu verkaufen 1145

Herderstraße 6, S. 1. Stod.

Einige gebrannte Damerräder billig zu verkaufen. 510

Hellmundstraße 33.

4 Motorräder,

1 J. M., 2 PS, 1 Triumph, 2 1/2 PS, 1 Redardulmer 3 1/2 PS, 1 Adler 3 1/2 PS, alle in tadellosem Zustande u. sehr gut erhalt. sind billig zu verkaufen 1156

Reichstraße 10

Ein gut erhaltener Bettstelle billig zu verkaufen 1218

Waldramstr. 17, 1. r.

Ein alte Bettstelle billig zu verkaufen 1208

Höckerstraße 3, 3. r.

Was erwaht. Möbel bis zu verl. Reichstraße 14, p. 1134

2 Muskelbetten

hoch, neue Epr. 3 teil. Matr u. Reil 58 Mt. sofort zu verkaufen 563

Kaunthalerstr. 6, part.

Schreiner Thurn,

Schachtstraße 25. 9380

Lederjofa

(bequem) für 6 M. zu verl. 1157

Philippbergstr. 11, 2. r.

Ein Diwan

65 M., 1 Vertiko u. Kuffoj 28 M. wegen Wegzug zu verl. 1210

Wob. Rheinstraße 51.

Ein neuer Kadentisch billig zu verkaufen 1247

Platterstraße 45, p.

1 ant. Kleiderstanz 8 M., Spiegel, Silber sof. zu verl. 616

Rauenthalerstrasse 6.

Gebrauchte Möbel.

Setzen von 10-35 M., Sofa 10 M., Kleider- u. Küchensch., Tisch- u. andere Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Anrichte, Zylinder, eing. Strohsäge, Matr., Deck- u. Kissen u. versch. spottbill. zu verkaufen 562

Kaunthalerstr. 6, part.

Ein gut erhaltene Gesellschaftstisch, dito Mantel für mittlere, schlanke Figur zu verkaufen 1216

Kaunthalerstr. 8, 2. St. r.

Mähmaschine neu d. p. St. 785

Hellmundstr. 56.

50 Stühle à 1.60 Mt., Tisch von 3 Mt. an, Spiegel u. 3 Mt. an, Ottomanen u. Sofa von 12 Mt. an, 6 Stühle à 3 u. 8 Mt. zu verkaufen 1081

Adolfsallee 6, Hth. p.

Zu verkaufen:

Verb. Klavier, prima Piano, ein Smyrna-, 1 Brüstler Teppich, eine reich geschmückte Leuchte, 1 große Standuhr, sowie das sämtliche Möbellager zu Ausnahmepreisen. Friedrichstraße 13. 902

Für Schuhmacher. 1978

Bei Bedarf ist das Schuhm.-Berf., sowie 1 sehr g. Maschine u. Bekerm. samt Leinen zu verl. Näh. Helenestr. 16, R. 1. St.

Duale 1/2 Stühlst. 1/2 und 1/4 Stühl, sowie Bajalagerstühle zu verkaufen 1222

Moritzstraße 9.

Weinfässer, reich geleert, Cognat- u. Südwinefässer in allen Größen zu verkaufen 322

Albrechtstraße 32.

Ausverkauf von schönen Sparzier-Gartenhäuschen zu billigen Preisen bei 3779

G. Beder, Breitenheim b. Mainz. Alle Sorten Badewannen zu verkaufen und zu verl. 1149

Th. Ridel, Tel. 3852

Platterstr. 8, p. 10020

Wegen Tierbedarf, 5797

verschiedene, vollständige Anzüge, darunter 1 sch. Gebrodanzung für mittlere Figur alles sehr gut erhalt. zu verl. Hermannstr. 15, l. l.

Herd,

gut erhalten, mit Kupferblech 90x60 Zentimeter groß billig zu verl. 977

Adlerstr. 38.

Großer Petroleumherd

billig zu verkaufen 1108

Roontstraße 8, 2. rechts.

Geige und Trompete

zu verl. Blücherstr. 8, 2. r. 1202

Beachtvolle

Briefmarken-Sammlung mit über 3300 versch. Wert über M. 1900, in ex. neuem Schrank, Album, sauber geordnet bis zu verl. Händler verboten. Anfr. nachm. nach 6 Uhr. 3899

Schiersteinerstr. 35.

Alex und Gras zu verl. u. Rheinstraße 44. 1195

Wegen Erp. der hohen Bodenmiete sehr billig zu verkaufen 3 Betten, Bettst. Sprungr 3 St. Matrage u. Reil 30 u. 35, 1 u. 2 St. Kleiderst. 18 u. 25, Bettst. 32 u. 35, Diwan 40 u. 50 Küchensch. 28 u. 33, Tisch 8 u. 10, Nacht. 5 u. 8, Sprungr. 20 St. Matr. 15, Deck. 12 M. 7807

Frankestr. 19.

Gebr. Trägerlochkranze

zu verkaufen 1127

Dohrmeierstraße 120.

Obst-Verkauf!

Suche einen Käufer für mein Stein- u. Kernobst von circa 500 Käufern u. Pyramiden, sowie für 500 Johannisbeerstränder in ein-gefriedigtem Garten an der Schiersteinerstraße Näh. 1125

Altstädterstraße 9, 1. r.

Schlosserei

billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1137

Eine große Partie

Feinholz, Gerüstbalken, Kauerstiele, Dachziegel, Sandsteinsplitten, 1 Wagen u. dergl. billig abzug. Jean Wich. Biederich u. N. Kruosse 6. 1165

Obstgeschäft,

gutgehendes, l. Kurlage, sofort abzug. Doch, kann auch vergröß. werden. Off. u. F. 2. 400 an die Exp. d. Blar'es. 1193

Herren-, Knaben-

Joppen, Westen, Wollanzüge kaufen Sie gut u. billig nur Neugasse 22, 1 St. 6819

Verchiedenes

Kanarienvogel

emfil. Segen gute Zelojn. abzug. 10-7

Niederwaldstr. 7, 2.

Wäsche zum Waschen wird angenommen 9682

Brixenstraße 13, Mittelb. v.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 1144

Kaunthalerstr. 5, Hth. 2. St. l.

Schneiderin

empfeht sich in u. außer d. Hause zu billigen Preisen. 1219

Off. unter J. 1216 an die Exp. dieses Blattes.

Neuwäscherei Knobloch,

mit elektr. Betrieb, Moritzstraße 10, Telefon 2331.

Reib- und Haushaltwäscherei-Blusen, Röde, Kleider, See, Gerrenstärkwäsche. 938

Frau Kerger Ww.

Berühmte Kartendeuterin, Sich. Eintreffen jed. Augstgrub. 771

Marktstr. 21, 1. r. 1111

Phrenologin,

Selenenstraße 9 Bdg. 2 St. r. 840

Schiersteinerstr. 35, Hth. 2. St.

Wahrsagerin

aus Saarbrücken u. 9956

Albrechtstraße 37, Hth. part.

Mädchen,

das f. Niederland entgangen ist, findet Aufnahme gegen häusliche l. Verpf. Zu erfragen in d. Exp. dies. Blattes 1149

Für Geschäftsdame!

Guter Mittag- u. Abendstich per Monat 36 Mt. So sagt die Exped. d. Bl. 1211

Kleine Umzüge

werden besorgt 1170